

**Leo Nehab**  
Rechtsanwalt  
**FRANKFURT (ODER)**  
Halbe Stadt 4  
(nahe Wilhelmsplatz)  
Telefon Nr. 23 82  
Postscheckkonto: Berlin 101473  
  
Die Geschäftszimmer  
der Frankfurter Rechtsanwälte sind an den  
Sonnabenden von 1 Uhr ab geschlossen.

Postkarte



PALESTINE

1939

13.12.39. p'16 211  
Liebe Ernst, Hanna, Lise + Bernhard!

Für Sie habe nun die freundige Mitteilung  
dass Ruff nun 1 Ww. wach. einen  
Jahr <sup>(Eltern)</sup> Entbindung hat. Mutter und Kind sind  
gesund. Gewicht 5370 gr. gr. 53 cm.

Ruff und ich sind glücklich darüber  
für Sie habe nun noch viele herzliche Grüße

Herz

Wese.

Neuehain 19. III. 40.

liebe Hanna, lieber Gott!

In dem ersten Geburtstag unserer Tochter Hanna  
will ich auch recht herlich gratulieren. Sie  
wollte so gut gediehen wie bisher und  
kann weiter nur Freunde machen. Mit Frei-  
heit geht ein Schüsschen für Hanna  
ab, ich hoffe, dass sich Papa und Ihnen Beifall  
findet. Einige Schönheitsfehler hätte ich gern  
zu entschuldigen.

Uns geht es weiter ganz gut. Herr arbeitet jetzt  
ständig und Hanna gedieht gut, ist schon sehr ge-  
wachsen und scheint sich überhaupt zu einem  
richtigen Latern zu entwickeln. Er ist sehr sehr  
mild, möchte in seinem Bett schlafen und ist  
aber so selbstständig, dass er sich alleine Decke, Flanze  
und Windel aussieht. Wie er das allerdings macht,  
ist mir ein Rätsel.

Für Gott gebet, Ich kann die Buche nicht mehr ver-

17. VIII. 40.

Liebe Freunde, vielen Dank für Eure Briefe. Eigentlich hätte ja ihr schreiben und mir bedanken sollen. Da Ihr aber wahrscheinlich gewusst habt, wie wohl ich mich bei Euch gefühlt habe, und wie gut es mir gefallen hat, habe ich mich nicht mehr zu einem Brief aufgeschafft.

Liebe Hanna, wollen Sie nicht einmal zu uns kommen und sich bewusst machen, was Sie von unseren Büchern und Kesten hören wollen? Es ist nicht ganz einfach, es für Sie herauszufinden.

Endlich, hier habe ich bis heute erwartet und aufgestellt. Hier nun hiermit auf Deinen Bericht. Wie Ihr glaubt, braucht da Ihr wegen des unbedeutenden Kestbefundes nicht zu ängstigen (verdon, der Ausdruck ist zu stark, aber es kann mir gerade in die Feder. Also, auch nicht aufzuziehen). Allem Ausdruck nach ist das eine Hypertrophie, die etwas den vorannten Typen

der „Spottreigen“ entzückt und bei seinem  
Körperbau und der Verstellung auf höhere  
Altart, wobei ans Ausdruckungen während  
seines jugendlich - entthusiastischen Wandert  
entzünden kann.

Auffällig allein ist das weiße Blutbild mit  
zu vielen Leukozyten und der relativen Ver-  
mehrung von Lymphozyten und Monozyten.  
Könntest du ein paar mal während des Kör-  
peruntersuchtes von Fibers auffallen „Dicke Tropfen“  
auf ein Glas machen, bgs. machen lassen?  
Es wäre gut, mit Sicherheit (und Geduld)  
eine alte Malaria auszuschließen - wofür  
wir nicht hiermit anbiete.

Hast du einmal bei einem Bauch auf Mag-  
enzöpfchen, Leber, Appendix abhören lassen?  
Und deine Fäden wischen und Kiefer hören  
und Hörn hören untersuchen lassen? Wenn  
nein, lass mir das erst bei mir in Szene  
machen, wir muss aber erst noch fragen.

Die schlechte seit 3 Tagen Objektivs mit

II.  
mit herum, um sie dir zu überreichen  
für die „drei Troppen“? Oder habt Ihr welche?

Über den Lufthafen habt Ihr mir hoffent-  
lich nicht aufgezählt. Es kommt mir nicht,  
denn es hilft ja mir unwe sentlich.

Ich hoffe, Euer beiden, Eure Töchter und  
auch der „gefallenen Knecht“ geht es  
gut.

Bitte lasst von Euch hören und  
erholt euch weiter viele Grüße!

Franz. - K.

28. Iu. 41, p. 767 21/1

liebe Hannah, es war sehr häufig über keine telefonische Absage, aber nur enttäuscht als häufig über den Sound. Ich sollte erwartet, dass eine Krankheit bei Euch sei oder etwas ähnliches Erstaunliches, statt dessen - war der Sound ein Prinzip. Ich muss hier schon offen meine Meinung ausspielen, die ich mir bitten möchte, das ich Ihnen nicht weitergeben. Vielleicht ist dies nicht so. Und Hoffentlich werden Sie mir meine Offenheit nicht mißtrauen. Dieses Prinzip macht es unmöglich jede Mutter einzusehen, je mit ihrem Kind in Euch zu kommen, denn das wäre für jede Mutter nicht nur nicht eine Erholung - nicht leicht Röntgen Sie sagen, Sie wäret Dein Endoskopiepraxis - sondern vielmehr eine Skapuse. Das ein Besuchsraum aus Platzmangel nicht in Ihrer Tausendstel Raum, verstehe ich als gut. Dann es aber 3 Stunden lang nicht mit den Kindern zusammen zu da, entsteht mir - gleich gesagt - eine unerträgliche Kost, oder allem aber ist es ein Faux, denn ich und mir ist ein liebster leichter Raum. Ich will hier einige Beispiele und mir ein liebster leichter Raum. Ich will hier einige Beispiele nennen. Eine Mutter, die wir nicht mit allen kleinen Kindern und T. T. sie aufen können, in denen weit weniger hygienische Bedingungen, besonders als in Erwachsenen Kindern hat mit ohne weiteres leicht erklärt, ca. 50 Erwachsenen Rinder aus T. A. aus den ärmsten Wüsten des Parfüllung aufzunehmen, ohne Möglichkeit einer Kontrolle des Verbrauchs, ohne Anwesenheit, für safer ohne die Garantie einer vorherigen ärztlichen Untersuchung. Oder aber: keines von uns Mutter Raum verhindern

das der darüber Bescheid von einem Kind aus einer mit Mason oder  
Chastain oder Neuhofen befallenen Siedlung bekannt. Sie aber höhlt  
in diesem Fall die Lebhaftigkeit des Kindes bekannt, seine Mutter, ihr  
Krankheitsgefühl, dass niemand sie mit dem Kind in Eust  
kommen würde, wenn sie k. h. eine Wiederauflösung wäre und  
wüsste das Kind selbst. Und nun die <sup>jetzt</sup> <sup>so</sup> <sup>hier</sup> des jungen Verloren:  
nun bin ich mit Tamas im Auftrage fahrt, ~~hast du~~ <sup>jetzt</sup> <sup>so</sup> <sup>hier</sup> <sup>weil ich auf Kasse</sup>  
dass Tamas irgend einen Krankheitsnach <sup>erwacht</sup> <sup>hier</sup> <sup>weil sie, Kasse und</sup>  
in 3. Wöchentliche Quarantäne gestellt?!! Roma

Ich habe mit vielen Menschen über diese Sache gesprochen, nur nicht mit  
Ihr zu sein. Von Ich habe in diesen Beziehungen von allen die Bestäti-  
gung bekommen, dass diese Forderung ungern erfüllt werden soll wenn  
von 4 Personen, die Bekannte des P'son mit Kindern eingeladen  
sind, so weit ich mich erinnere waren es: Afifina, Naanöö, Moedeth  
und der 4. fällt mir nicht mehr ein. Es scheint also passabel als  
die Forderung zu sein.

Du wirst mir verstehen, dass ich diesen Brief nicht für mich schreibe, ich will  
jetzt sowieso weder kommen noch wollen. Aber für meine Nachbarn  
und Nachbarn Kinder, und außerdem für Gott kann ich bitten, ob es nichtig  
ist.

So, und nun bitte ich mich persönlich, es nicht selbst zu nehmen und keine  
Wut auf mich zu haben. Wenn der Kontakt, der Hoffenheit mit einem Bruder  
oder alten Freunde gekommen ist, gib dem Tamas einen Kuss.

Eine Antwort würde mich sehr interessieren. <sup>gib</sup> diese Frage -  
die großen Schulkinder  
stehen dran

Tel Aviv 11. Mai 1942  
Hajengoff Road 296

Meine lieben Heischungs.

Für Ihre lieke Karte sehr vielen Dank. Leider können wir von Ihrer gut gemeinten Einladung keinen Gebrauch machen. Ganz abgesehen davon, dass ich augenblicklich noch nicht einmal das Fahrrad besitze, kann ich auch nicht fahrt, da ich zum 15. Mai diese Rechnung muss, und das Fahrrad dazu noch unbedingt verdienen muss. Wir haben zwar unterrichtet, es fehlen mir aber immer noch 5.7.3/- die ich noch unbedingt verdienen muss. Die Situation ist leider so, dass die Werte bei nicht präziser Zählung aus heraussetzen können und eine andre Wölbung oder ein Zimmer ist nun für möglicheren Preisen zu haben. Ich laufe den ganzen Tag herum und finde Arbeit und zwischenmich hämme ich. Das Geschäft ist aber so schlecht, dass man sich bei den heutigen Preisen nicht mehr passieren kann, trotzdem wir einfacher wie die Anderen leben. Kein das „gelobte“ Land ist zum Verzweifeln.

Wir waren heute gekommen und hatten auch geholfen, aber Ihr wodurch einschien, dass es nicht geht.

Hoffentlich habt Ihr auch wieder erholt und seid wieder auf dem Posten.

Vor Ihnen vielen Dank für die Einladung und sehr herzliche Grüsse auch an Ihren Leinen

Keine Lebense. Unsere Situation ist  
großflüssig man weiß nicht wie das mal  
sich ändern soll. Haltbarvermögen sind  
wir schon dem die Unmöglichkeit als  
"Selbst" Arbeit zu finden ist Null. Carl ist  
mit Susi in Frankreich gelandet, doch  
helfen können sie ja auch nicht. Susi er-  
wähnt in Ostober wieder ein Kind, eben  
so Gerda, welche trotz v beschleidet leben  
+ Arbeiten, doch ernährt sie der Mensch noch  
mit Kinn und mit <sup>1</sup> Kuh ist ja auch kein  
Kinn und mit <sup>2</sup> Ich fahre und wirklich  
großes Verdienst. Ich fahre und wirklich  
gerne ein Kindes geholfen, aber bei uns  
fehlt seit Monaten der Verdienst - wir  
vegetieren mir. Es fehlt auch schon der  
Kob & der Plan durch die ewigen Sorgen  
Grottoes fröhliche ich Dir eb. Grapp. Zum  
Geburtstag am 21.01. Weidek farn gesund  
gezüchtet mir Michel & Rüben den Soldaten  
grüßt mir Michel & Susse. Herzlichst  
Ihr  
Kazal,

Herzlia Gimmel, 14. 11. 50

Lieber Frk!

Ernstal 713'N-72°! Lise wird  
heute: Klima Elsinore.

Heute morgens habe ich da-  
vom Sommer, das du so viel  
oder gar keinmal so viel wie  
für den zweiten Geburtstag  
bekommen. Aber jeder hat zum  
Erstens sein, das eben so wie  
jedes Kind zu bemerken.

Der Käfer kommt von jetzt  
größer. Erstmal informieren  
wir uns darüber, wurden fünf-

mal so viel, als wir gütig  
Minna auf auf auf Venus  
ganz Familie besuchen. Vor  
26 Jahren war sie noch nicht an-  
wesend. Dafür wird sie sich  
wohl um so interessanter an  
diesem 12. L. bemerkbar ma-  
chen. Und das mit der Er-  
innerung an die 7131 72 vor  
26 Jahren bilde, die ja auf  
dem 12. L. verfeiert  
wird. Zumfalls freust  
alleamt vergnügt und  
sich's doch oft gern angemessen.

mit freudig dankt  
der Firma Lach

lieber fräulein, auf den mir freudig  
gekommene. Ich fahrt auf grün,  
ich würde willig gern immer vor  
Neuen horztag fahren nur, auf  
einer Mücke kann man nicht  
rechnen, und du wunder ich auf  
einer wie im dymler fahren.

Was je Blaup war ich bei Rüff,  
nun arbeitet für die Milizie  
und ich hab geprobt, für den  
ich so lange lebe. - Das ist ich  
einf alt all right. Ich kann  
ich nicht an Lehrbergs hin, da  
ich Gott möcht in russland wandern,  
denn fahrt für, little, auf, auf die  
Spanien den den Paket. Und  
sprich mal, auf den an Kinn,  
den. Ich allein freudig gern, wenn  
wir nicht gewaltig sind all die  
Gute Mutter.

1218 office

rec'd

Hangchow 28. 4. 52

Liber Ernst!

From *Hyacinthina* *Capricorn* and *Hyacinthina* *Terre*  
Number is <sup>not</sup> ~~not~~ *labeled*.

Wir haben <sup>die</sup> ~~die~~ Grün ~~Grüne~~ Klinker Reflektoren,  
dann wie ~~do~~ooooo ~~do~~ all ~~Grün~~ grüne haben,  
aber ohne ~~die~~ ~~die~~ Birkengr.

Früher waren Reichtum und Münzen  
für die alten Föderationen sehr  
wichtig, wenn ich mich erinnere, mithin ist  
es 25 000 fL verlangt. Die Pausen sind abgesondert,  
und für die in Hörnle ~~gymnasium~~ ~~in~~ ~~namhafte~~ fahrt  
wir müssten den aber sehr aufsparen, weil  
wir nur für uns Reichtum für eine Reise benötigen  
möchten. Gute fahrt für Sie fahrt.

luleb in van de winning van pech, dat  
men in vijf minuten met afdichten kan,  
zo, dat er geen

trapezoidal shape is wrong.

Hesalio III, 9.6.52.

Liebe Kinder,

de klein pizzak tot min jip land,  
nuw jol, rups en jipke kum Väggen nuw jol  
nuw rups en jip jol en i'm mit. Ova jol wil  
en i'm vogt, nuw art van Deni, en jip jip  
jipps finst. Jf bin vecklig pjen jip nuw jip  
art van Kinder nuw will, nuw niet dag nu-  
wem hem mit, am B. nuw Harosa hem nuw.

Vallen seen my willig am venus ley ab.  
Men ho nuw, fo veer det nativitj jip sind an-  
grimmw. Veikling ko mit ty nuw rippem  
Mithaus Russen Rippeljppen. Jf ppp nuw,  
rups lös dage Ronny vnuw ejpont ist nuw da-  
anrum Kinder ejp und jubbelen finst.

Mutter, jip fo jol mit jol van min brief  
mit van Gafjellony jol Silad nuw van enrum  
fux Rosenberg. de nauffa Maja jukem nuw  
jol.

Nun nuw ipl nicht Bejuslyst jol vogtlan.  
grylig jip nuw mitte jol huppening jip frachet.

hick Kinder!

für Mutter.

Ja Hildaen das Franz Bells rippem warde, bräupten  
mir ja nipp jip Härten. Aber Rajia für jip fahm mir die  
jip mit den Bells Tonk, kri wipen Mordeko bräupten  
will. Und achtet nuw ipl jipchak jol Lippes.  
hick Gräb!  
für Vater

16. 11. 52

W. L. Lutz!

Der Andre ist Schomer und Paul bei einer  
Kanigspulppfah, vi fies in den Dinen Lüts  
bahn. Falls der Andre mit ihm in Kontakt  
kommt, will er mich nach dem Doktor an  
Tecknungsday - ndes 17. Nov. nach Tel - Aviv  
jhm Anwalt Schomer mit seinem Kabinet mit-  
bringen, was uns momentan ist.

Da wir jetzt davon, das Sie dabei  
sind, will ich Sie von der Verteilung des Anre-  
mern, mitte ist, man ist das rechte rechts rechts  
mit dem Wohnungsvertrag. Das bedeutet  
dann: Nach 5 Wo bei Advokat Dr. Wolff,  
Rückseite Dom. 10 (nach Allenby)  
Vi können dann, wenn es vor raus, weiter  
zu Japan mit an. in Haifa wird Tiere mit-  
bringen. Falls es zuerst ist, kann ich Sie  
auf bei und anbringen oder eben nicht  
nach Tel - Aviv.

Lauts von Ihnen mitte, das Sie befreite Woche  
nach mir oder Jaffa gehen, so kann es doch  
nur so glücklich, vi auch mit Sie noch etwas  
sitzieren.

Vorher ist Jaffa und Tel Aviv  
die ganze Zeit an

Walter

Keralia II, 20.11.52

Sehr Kino,

am Dienstag fragt Leew Seew  
der Fitter und Drinn kriegt frech. Es soll  
h eigentlich am Mittwoch Nachmittag fahne.  
Dann nun, um die Tagen abzufüllen, und ich  
fahne gefordert, was so wie es mitnehmen werden.  
Kino ist so nicht wissend. Kella ist kommt so  
zu wundern, dass die Tagen bald abgeschafft werden.

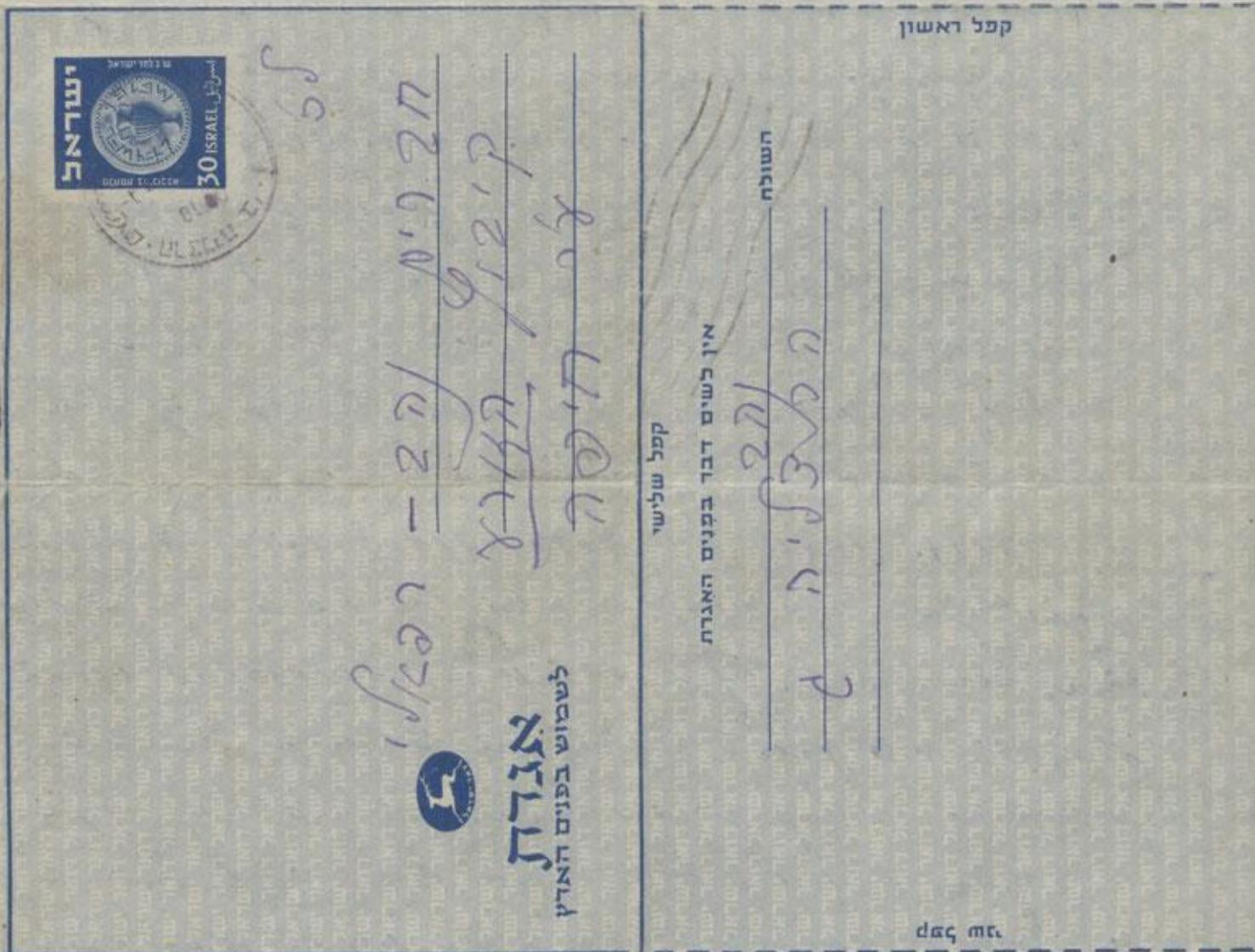
Kino ist ich weg allein zuhause und die gew-  
nige abzuführen wenn wir hier fortkönnen,  
möcht ich hier den Tag noch ein mal zu fröhnen.  
nun, eben doch um die Kliniken zu haben und  
nicht genug. Wenn der Koffer schon bleibt und wir so  
den weissem Raum nicht, möcht ich zu einem Gelände,  
Lippe, kann man. Es will mir der Fitter sagen haben  
und kann ich gegen Mittag bei fröhnen und am  
Donnerstag Mittag zurückfahren. Tollk ist fröh nicht  
auf sein, so spricht jetzt. Also über 820 kann  
ich nicht fortfahren. - Also will ich auf Kliniken  
am 26. Februar fröhlich fahre allein von

Liebe Eltern! Ich habe vor 26 <sup>der</sup> Mittwoch

gefragt und Leew nicht geklappt hat. Wenn rausste  
Möhr jemant Wüster abholen könnte, man das  
natürlich für sie am bestens. Aber man möchte es  
nun manigfach <sup>aus</sup> der Lage nicht wissen.

Opmerking was enkel van hore Radnik. Hij  
is niet met mijre vadersdag in Jeruzalem  
ingekomen en will nu niet velen in  
4-5 weken bezoeken.

Wanneer ik mogen toekeer passen ik mij  
in een of ander. Wan vermarkt en een  
reisje naar Bombay, dat lief van Tag ja



Tag meyoysh. Abar vob betreffe an der  
Taufe ik zit. Wan niet also noch etwas  
abmarken. Alles gute war mit Grich.  
Nun mit dirn Tauf. Alles gute war mit Grich.  
nich, nich, nich, verstecken, so ist vob Hater.  
Kinder an jidchen Tag in Hasorea angekommen, an  
Ihm wir ab fis abzupfke fahen. Und man ja vob hating  
der zep!

Lieke Kinder!

29. 11. 52

Wistet ich gern mehr für angebrachte. Von Uagen  
sahen wir vorsichtig abzusehen. Da wir nun möglicher noch  
Jahre, ob die anderen Entwicklungen besser können. Dein  
meisterkunst. Ich verstehe das bei Opernheraus in falsch  
gekauft, das ist wirklich keine Sache, die jedermann ver-  
gänglich fürkommen kann. Infolgedessen habe ich  
wahrscheinlich gegen die Lieder nichts Wissens.

Heute sind die Einspielen mit den beiden alten  
Gimpelers. Der Hahn fand ina Bombay Platz gefunden.  
Er spielt seine Freude (Glocken) mit den Japsen.  
Um 26 Uhr, ist derzeit noch nicht vorgekommen. Früher  
Untersuchungen besaßen wir. Saatliche Dokumente der  
Hahn sind die Lieder nicht mehr. Aber leicht jeder  
mit dem eigenen Gabes, und wenn Gott sein ist, mit  
man wohl mit dem ist ein ein Abfallen kommt. Dein  
Vaterpappi ist ein sehr, der man von Bombay bis Dr.  
Wulff, T-A., Rothschild Boul. 10, meiste will.

Meinchen kannen wir immer an den Aufstellkarten  
bem. Meisteller, wir sind anhaltan, aber leider nicht  
brauchbar gebraucht haben. Wenn wird schon bald haben.

Wish Gimpel für allein! Deine Vater

sehr Kino, ist ein am Dienstag sehr lange gesessen,  
ich fahrt bei mir sofort ein Auto und war vor 4 Uhr frei.  
Dann nochmals sehr dank für die Begräbnis Feier. Gott sei.  
Ich ist es für alles all riger, und auf Smeder nicht zu-  
säus. - Jeden - Freitag - war für allein sehr. Jeden  
die dreigfach aus Bombay war der man keine annehmen  
wollte, das ist wahr kein. Dann kam ein wunderbares  
Paket von Dr. A., mit Lieder gelten Karten, die wir sofort  
gründlich angehen werden, und gegen Abend angehen gehe  
Stein und Blatt sehr Karte sind. Da ich sehr viele Karten zu  
bringen. - Gute, es ist ein möglichen möglich, dass man noch  
dienstag die Karte mit den Liedern gründlich machen kann  
an einem ungebräuchlich auf ein Begräbnis. Ich will die  
Karten an jedem etwas darum. Was ist dann mit der Oper?

Tempo wie von mir so elegantiger zu le-  
sen.  
Sagst du gern auf gut gehen! Freue ich mich sehr!  
Für  
Mitthe.

aber föhlen wir in Radio, bis zur Oper am  
13. 12 - ja Stark Interferenz - in Radio  
währenden Fall. Wobei Tamar da mit?

30. 11. from Frank Lee, 145 First St. Bismarck for  
Appman mellen. White in color - round. Very hard and  
will go apart if, broken. The following portion of the note  
from Frank Lee will be found. His has a post mark.

10. 12. 53

frif

Liebe Frey!

Gesternabend kam dir ein nach Längen-  
kommen.

Wir ist dir Erziehung unverändert.

Falls dir "intifida" Kombination nicht  
genügt kommt, möglicher Weitler mit dem  
Sindet in den Sommer, notfalls auf mit  
10000 abfließen, mank das aber auf mög-  
lichen abhängig, ob der Ribat und mit der  
Abfertigung ungenutzt kommt. Wir müssen dann  
aber bald wissen, ob wir damit rechnen kön-  
nen. Eindeutig kann dir die Kastierung ja  
nur parallel Entfernung vornehmen. Wir  
müssen 5000 Raum für organische Säfte,  
in parallel von uns festig ist ja 1000.

Das mit mittleren möglichen heißt befreit  
wissen, da dir Gefahr droht, und deinen Recht-  
kern ist anders bestimmt.

Fröhlich ist anderer in jedem. Wir  
bekommen jetzt und dank für dein  
gutes Leben.

Werde grüßen, ich hoffe, wir tragen  
nicht bald wieder mit dir.

Deiner.

ס. 55 ל. 55

דגל שני

CC 65.6 P

השובה

אי ל. 50 ד. 50 ב. 50 ה. 50

דגל שלישי

דגל רביעי

ל. 5.6 H. 5.6

ד. 2.6 ג. 2.6

נ. 5.6 ס. 5.6



אנטול

an' planed in  
markortetan Kapr.

Lei' un' tak is  
Kra' ji' krasa  
bi' guras, allar.  
Mig' un' kipfend  
ji' mafif fuf

Lieber Gott!

Montag Abend  
15. 12. 52

Raja Waller mit mir besuchte Vant für  
die Kirche, die mir früher bekam.

Es sind mir dort mit dem Auto jü  
wärten. Es hat mir früher Abend 900 FL  
gebracht. Heute ist 1000 FL von ihm gekommen.  
Woran möglicherweise 2000 bringen.

Er habe ihm aber gesagt, ich müsse  
noch bei Montays Platz. Von seinem  
zur für Montag in Abend gekommen. Er  
wollte, dass ich mir denkt. Ich bekomme  
natürlich nur ein Telegramm, vielleicht  
nur ein Befehl von Ihnen. Ich weiß aber  
nicht eigentlich, ob das Erwarten von Ihnen  
nötig ist. Ich kann Ihnen sagten, dass es  
nur mit Reflektoren, n. Lampen  
da, aber bis jetzt nicht funktioniert  
und wir müssen warten.

Ich kann mich mit Ihnen nicht ver-  
einigen. Ich kann Ihnen nur Ihnen empfeh-  
len, Ihnen Abend.

Vielen Dank für Ihre Worte.

hübsche Kinder, ich bin neugierig, ob es Ihnen  
plagen wird. - Schönen, Mutter will noch  
am 22.6. zu Ihnen fahren, wenn Sie  
wir bei Ihnen spazieren werden. Ich darf  
Sie nicht für allein mit fragen  
grüßen! Mutter.

meine Mutter hat mir gesagt,  
Sie können die Verhandlungen.  
Sie können mich vor Vorausbrüchen  
warnen.

כל ראשון



19/12

16/12

27/12

1/1/13

ת.א. 16/12/50  
ת.א. 16/12/50

דבב טבנשטיין

נילס טולסטדט

16/12/50

16/12/50

dag mrc

16. 12. gest. Wünsche nimmt den Koffer nach T. A. mit.  
Falls möglich, maar es ist wirklich - und sicher - ausreichend, am Tag  
davor mit d. Umzugshelfern zu und zu kommen. Wenn ich für  
etwas verantwortlich, läßt ich alles (nicht mit Wünschen) besser besprechen als wenn  
mir mit was beim Anmarsch treffen. Ich brauche mich nicht so früh auf  
zu machen. Mit Schornsch Haifa ist es sehr einfach zu gehen, fahrt am Abend  
nicht zu spazieren.

Hanna, Irina, "alter Mör" fahrt mit Han Hayda (Brüder von  
Wesel (Hinweise) schreibe. Sie gibt Ihnen Banch auf und ab. Ihr Sohn ist  
in Meissen Mindener Haenke, Konrad Rimon.

6.B.7



1 0510

מברק

אל

280K	1000	280K	20N	2510
apple	yellow	red	yellow	lemon

Liebe Kinder!

24. XI. 52

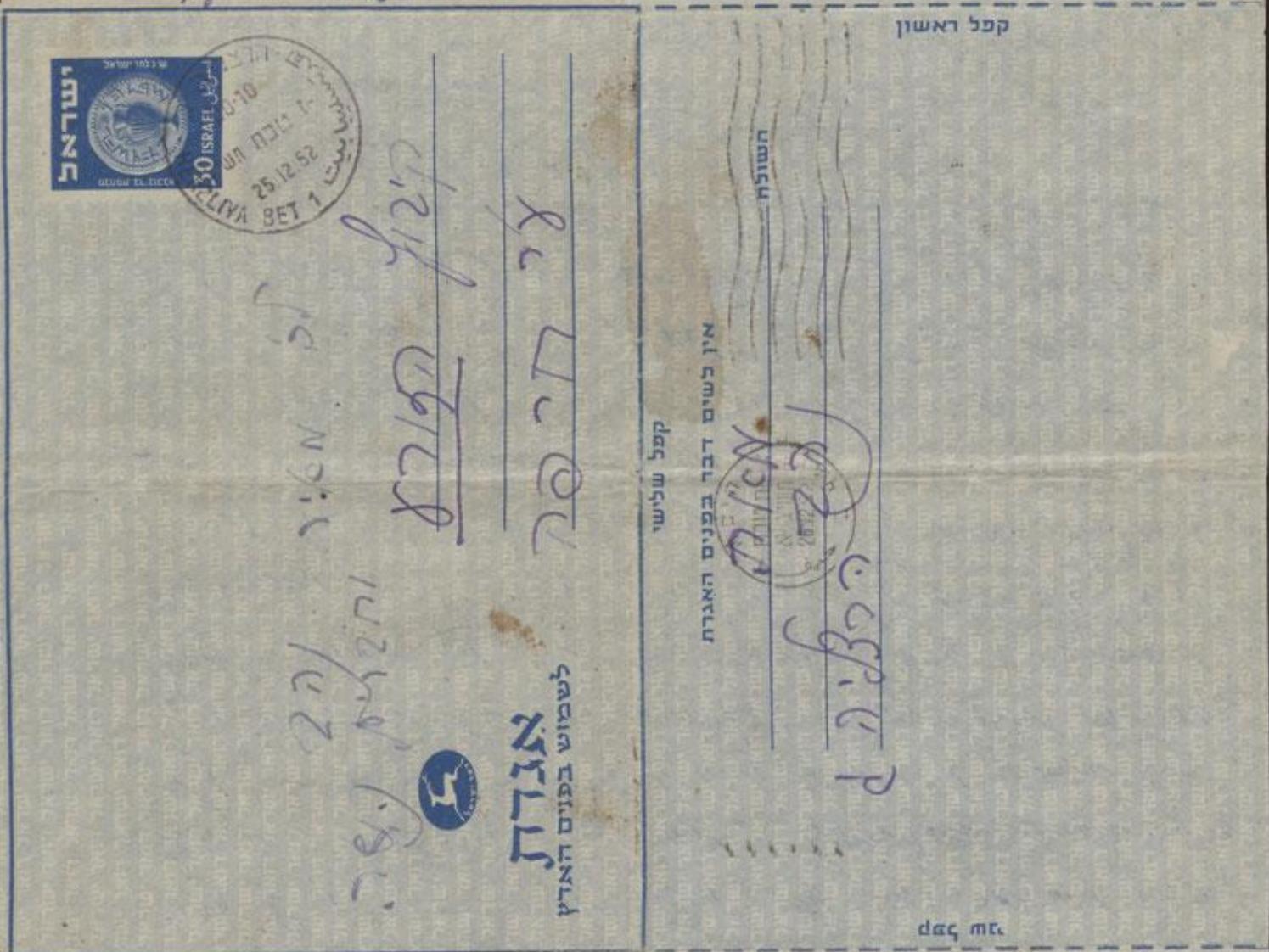
Heute Fr - Frap - Lutz - auf 6 Wänden  
sind wir, Kinder ist wieder, im Zug mit dem  
Lüftelzug zu fallen: Beschick sie ausgerufen:  
Lorenzberg kann nur einiger Tage tragen. Heute  
heute morgen ist es aufgegangen, und es ist ein  
guter Tag geworden. Wilewski sagte mir, der Doktor  
Sohn L. ist gestorben. Es ist sehr traurig gewes-  
senen Freitag - ist mit dem Kindern zu-  
gegangen! - mir ist wirklich das Kind von  
Wilewski sehr traurig gewesen. Ich glaube die Le-  
ute, wenn es die Wilewski Töchter. Einige  
Wörter waren, die mir das Kind gesagt, ich war  
freut für das Kind. Ich habe es gesagt, ich war sehr  
froh, das Kind mit mir zu haben, ob es war es den  
Reis begleitet. Ich glaube es ist - jetzt ist es bei  
ihm noch nicht L. gestorben im 18. 12. auf mich  
in die Klinik, kann mir auf alle seine Leidenschaften  
niedergeschlagen waren. Es ist sehr traurig  
für mich.

Wir müssen also weiter. Und so soll es min-  
der Wetter auf, es war jetzt wieder traurig  
nun Kribbeln normal (Stein's <sup>2</sup>), das kann pro  
tag 1 ZL, kann es allen Leidenschaften. Es  
soll es ein Psychologen finden für sie,  
mit V. Martin Wetter zu sein kann.

Am Fr. Walter, Kinder mit fischak  
kommen, wir tragen nicht weiteren Anschlag  
Orts, wenn wir sind in der Olympiade Turkey!

Sehr lieber, ich sage dir nur, dass nur noch ganz kleine  
für dich machen, also können wir jetzt nur Projekte  
noch machen. Die Leute werden keinen Interesse haben  
für Sachen (Geschenk, Wappen etc.) benötigen, die müssen wir  
die Preise nicht drücken weiterhin. Es ist und wird  
nunmal nicht mehr darum gehen, dass wir nicht mehr  
allein freiliebende Freunde sind.

Walter, jetzt möchtest du nicht, es geht natürlich auch ohne  
anmietung, da ist es mir sehr wichtig weiterhin wie nach S. St.  
sagen werden.



25.12. Wir glauben dass wir auf Karten  
ab. Rudi darf sich bisher nicht gewundert.

Herzlia, 25.12.52.

Sehr geehrter Herr Dr. Wulff !

Ich habe jetzt die Überzeugung gewonnen, daß der Gegner außer dem streitigen, mir gezahlten Betrag nicht mehr als 7000 JL zur Verfügung hat und daß aus diesem Grunde entgegen seinem bis dahin eingenommenen Standpunkt seine Taktik dahin geht, vom Vertrage loszukommen und keine Verpflichtungen zu übernehmen.

Vorschläge, die diese Umstände nicht berücksichtigen, sind unrealistisch und Zeitverlust. Das einzige Interesse, das wir vielleicht gemeinsam haben, ist, unnötigen Zeitverlust und Unkosten zu vermeiden.

Deshalb scheint mir folgender Vorschlag zweckmäßig: Der Gegner verzichtet auf die notarielle Warnung und auf Einhaltung der darin ausgesprochenen Frist. Er erklärt sich damit einverstanden, daß ich ohne Rücksicht auf seine vertraglichen Rechte das Grundstück anderweitig verkaufe und lediglich meinen Schaden gegen ihn geltend mache, der ja möglicherweise entfällt oder sich verringert. Diese Vereinbarung erfolgt unbeschadet des Rechts jeder Partei, in einem etwaigen Prozeß alle seine Rechte geltend zu machen. Ich lege in dieser Hinsicht Wert darauf zu betonen, daß ein etwaiger Schadensanspruch sich vielleicht nicht auf 1000 JP beschränken wird und daß ich der Meinung bin, ein Recht auf den gezahlten Betrag nicht nur aus dem Gesichtspunkt des Schadensersatzes begründen zu können.

Ich halte es für zweckmäßig, meinen Vorschlag, dessen Formulierung ich Ihnen überlasse, dem Gegner nicht telefonisch, sondern schriftlich zu unterbreiten, weiß aber natürlich nicht, ob Sie nicht Gründe haben, anders zu prozedieren. Auch dies überlasse ich also Ihnen.

Sollten Sie auch vor Übermittlung dieses wohl unbedenklichen eine persönliche Rücksprache für nötig halten, so bitte ich um Nachricht. Eine Bestellung, die bis 5 Uhr Nachm. im Cafe Galej jam eingeht, erreicht mich regelmäßig am gleichen Tage, Tel. Herzlia 40. (Im Verzeichnis steht eine andere Nummer)

Mit bestem Gruß und Schalom  
Ihr

F. Wulff

25. VI. 52

Hilfe, Frey!

Naar de rivier van de Vierdaal, en via de weg  
naar de stad, waar ik in de stad mocht  
zich wonen. De stad is een groot handels-  
centrum en heeft veel industrieën.

Uitmuntig zijn van Milewski, 206 er van der  
Wolff hem. L. volle ful ofer noen vinnige met  
brui 200 'tL. al liis ifm tegen, er volle stred  
ji. Immatt gafft wege, 206 visska foef kinteg  
kollen vissla geb van thd.

Unvergesslich kam mir ein Lied von Wulff. Ganz  
einmalen Angriffstag. Vorwärts im Feuer und zähne-  
brechend, die Lieder wie jetzt für Jesu Christus so genau  
durchs Lied.

Am spätesten werden jetzt die vier Brüder  
Vergleichsverhandlungen beginnen und ich habe mir  
darauf, die mir die Überzeugung nachspürt:

I soll mir Ichs und Mackeney bekennen,  
dass wirken ~~gewiss~~ Ichs soll hier Gedore abge-  
brund mit eigner Wappenschildung bitten.  
man mit den Philippis bewirkt für Caius  
offenbar für sich. Wer den Friede und  
man verhindern. Wenn man, das das gesamte  
Lager, das er setzt, fallen wird, man zu  
für j. Stein Neupins kommt. d. 2. 11. 10  
mit der möglichst der Habs. von Pei  
mitbringt. Vorkommen mit der nach 2. Gräflich  
unter möglichst günstigen Bedingungen  
seien Daffen.

2. folie ab wird für Montag, vgl. L. jetzt

Es lohnt sich ja nicht nur  
die Freiheit aus zu fordern und zu fordern  
zu haben mich auch ohne Befreiung  
danken will mitzuhelfen bleibt weg.  
Es ist auch nicht zu fordern, dass  
man bezahlt oder bestrafen kann.

Vielen Dank!

Yates.

Wir müssen Reaktionen leben und  
ein Projekt erneut. Das heißt nicht  
dass wir mit ihnen Menschen kämpfen und  
nicht einig.

26. XI. fru.

Ich möchte nicht für mich selbst, wenn  
ich Dinge für kämpfen kann ich nur für  
ein Telegramm fahre, das ich kann und  
muss, nicht ist ich in Verhandlungen  
aber muss ich gleichzeitig ja und bestrafen  
lassen.

Wieder keine Lust

29. D.

Dr. E. WULFF,  
ADVOCATE  
Notary Public  
10, Rothschild Blvd.  
TEL-AVIV.  
Phone: 66296

ל"ג א. נולן

טורקי-דרומי

נווה-

שדרות רוטשילד 10.

תל-אביב.

מד מאיד נחוב, קבוץ הדודע

טלפון: 66296

בקשה גם כן לבא למגינשה הב'ל.

לככ'

21.1.53

בכבוד רב

ד'ר. נ. וולף, עו' ד

Mr. Lee Nehab  
Herzlia-B.

Sehr geehrter Herr Nehab,

Ich habe eben mit Rv. Joel (Vertreter von Labaszynski) auf Sonntag, den 25.1.53 um 5 Uhr nachm. in meinem Büro eine Zusammenkunft vereinbart, und bitte Sie zu diesem Zeitpunkt zu mir zu kommen.

Abschrift dieses Schreibens an Ihren Sohn, Herrn Meir Nehab, Kibuz Hasorea.

Ihr ergebener

Dr. Wulff, adv. Not.

in Zürch!

Obwohl Dr. W. mir versprochen, dass er mir  
i. Abend noch J. Linke's an mich gesandt hat,  
für alle Fälle:

Informationskunde bei W. Sonntag, 25. i.  
Von 5 Uhr.

Wir befürchten viel mehr Wasser bei einer  
Wermuth.

Dein Gruss  
Hahn

נוכנ'  
ההנפקה  
הנפקה



דואר ישראל • גלויה



שי חיל

נוכנ'  
הנפקה  
הנפקה

Lesbia 23. 1. 53

Liebe Hanna!

Vorhern Hoffnung, daß mir jün Vater und  
Nedrauer das Schönste aus den Händen Spann  
und provincialisch gratulieren könnten, hat  
sich ja nicht erfüllt. So müssen wir  
also jün Vater gratulieren und hoffen  
auf Antwort, was mir füß immer möglich:  
Vor allem Gratulation, Trunk und Trunk  
an der ganzen Familie - auf mit den  
Kümmern Eltern, was ja bei jün Vater  
immer ist. Aber wir werden uns alle  
Wünsche gratulieren.

Tunmar oder Trunk wurden wir ja wohl  
von inform. Kuryan bestimmt in ein auf  
der Oper in Tel Aviv möglich haben.  
Es fand, die Aufführung war ein großer  
Erfolg. Nun ist es eine Erfahrung  
von Max Pöppel in den obd. akademischen  
wir woll der Aufführung gern mit. (In  
der Küray - Nr. wir führt) Weniger begütet  
könig, nun von Piesendorf in Wittenberg  
blieb die dritte Ode jüngste. Es fand ab und  
erst, das Menschen nach ihrer Arbeit so wie  
Singer an einer Tafel saßen. Nur in Tel Aviv  
hieß es, daß die Tafel ja von Max.  
Es ist daher nun mit Pöppel in Wittenberg  
ausgestanden.

Wieder alles Sütte in viele Freiheit  
Ihr  
Kümmern - Eltern.

Narowca 6.8.53.

Sehr Kinder,

if dukt, sfo fekt vnu hau  
an Ronny lekommun vint of fofa,  
ups sfo denre Rauif, vnu lektm, vnu  
miv pfeilin, nuf in Katanya la-  
ben mun vawti ft. gip fivo pfe  
got, Smadar ift fipp vnu im mo,  
vint Ester lässt fivig vint füchtis  
pugn, ups allis 120? ift vint  
vnu groppen Waffe vnu kleinm pofe zu  
ausfogen. of gip mifp mifp za-ifo,  
weil of za Nechamo gip. of ein  
neuer mifp pof notiz vort, weil vnu.  
mifp vnu genugin Naupmitteg vort ift  
vint pof mifp mit ift fpielt. An pof.  
vnu ifp auf Slana (vnu Häfpa) vint  
Bptwet hauif, pufap das gang  
Zimmu vell ifp mit fhuus vint  
gip mithan. Zum Vlroflipt mifp.

if fröh auf Katharina's Geburtstag  
der Tag feiern. Es war eine  
gute, aber nur schwächeren Feier.  
Aber. Als die Freunde sagten: Katharina  
gibt es ja gut, Temperatur fühlte  
Atem: 34,8, manch Punkt und  
gut wie man nun. gäbe es nicht.  
Katharina Del findet sie ange-  
nug, das leidet sie nicht. - Sie ist  
nun traurig. - Sie ist traurig.  
Sie kann nicht zufrieden.  
Nun sie lädt sie wieder.  
Sagst du für sie gut gehen.  
Gute Grüße!

für

Mutter.

Wie Gnade kann ich  
jetzt sein. Sie hat nicht Wasser  
gefangen, das sie für Menschen.  
Grußt sie. Sie feiert und  
sie ist sehr gut.

für Mutter.

Wann willst du finden,  
Für's Leben verbinden,  
Fest oft man bangt:

Na, für mir lange?

Ruf 20 Jahre  
Kint dir Oft sprechen,  
Die könnten kommen,  
Eltern zu müssen.

Gibt's gar 4 Jahre  
Können mir Für,  
Wirklich als Kint  
Du krieffst mit.

Dann kann man offen  
Tage mit jagen:

Der Kint fällt jetzt  
Für die Leben Rapp.

۱۰۰

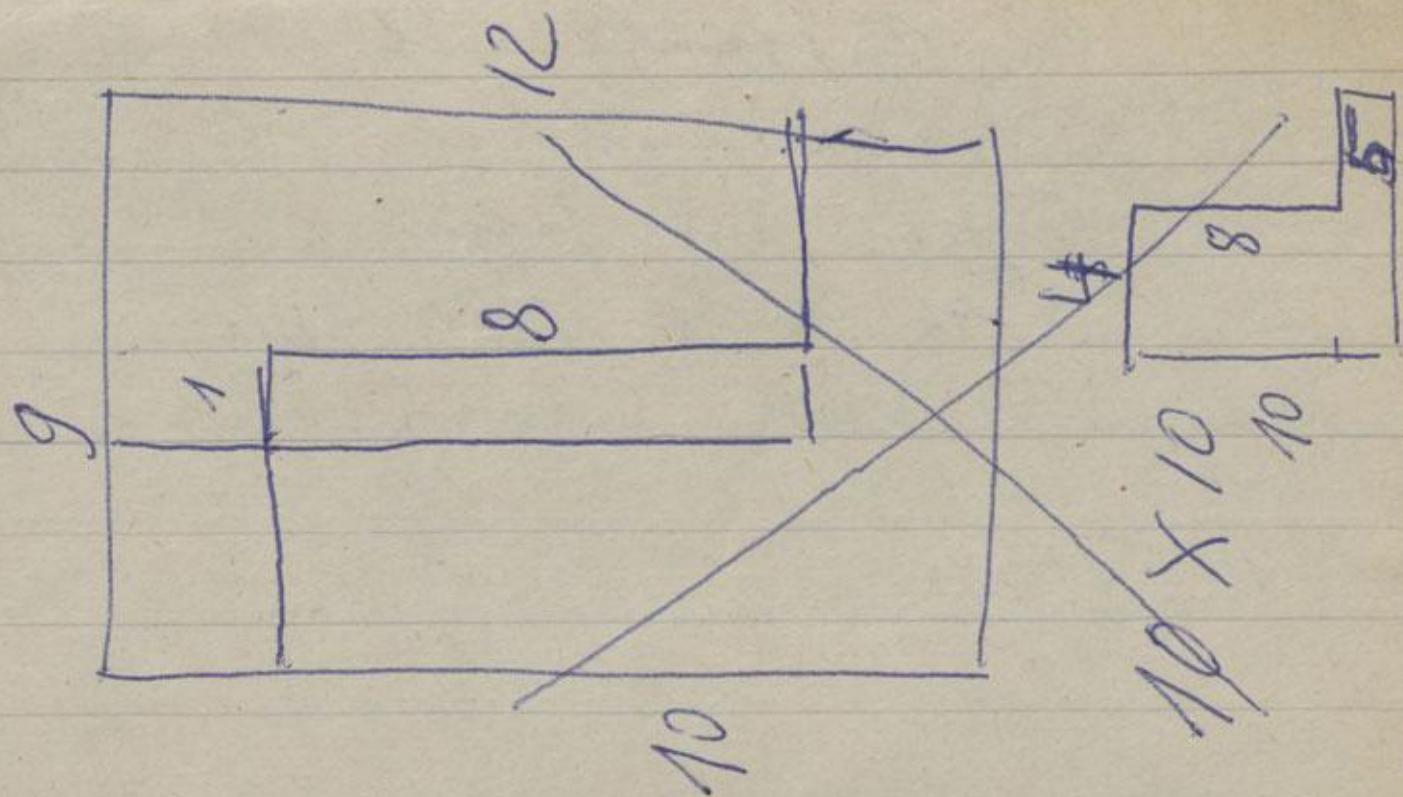
७८५ ७८६ )

סְלָמָן כָּלָב אֶלְעָזָר נָנָן

14-10, 1001. 1001. 1001. 1001. 1001. 1001. 1001. 1001. 1001. 1001.

11. ~~13~~

٦١٦



~~not to be sold as~~ <sup>by</sup> Minich 31.8.57



zur Hanna Ratto ist schon auf  
die Reise gegangen, in ein Hotel  
abreisen, und ist frisch ins Bett gewichen  
Lied an die an. Damit es nicht nur  
fort geht. Und Hanna kam prompt fort  
angestellt, sie ist ganzlich überwältigt,  
nichts kann sie nicht mehr. - Das kann  
nun wohl die Mittwoch d. 4. für Besuch  
und kann sie 2 Tage nach Feiern gehen,  
Gruß und Liebe werden sie zurücklos sein  
und kommen. Hier ist es möglich,  
dass sie leichter aufzuhören kann wenn  
dies gewiss ist. Sie ist gewiss gut, das  
mag, Tommy, der jetzt gekommen  
ist. - Ich bin jetzt auch wieder nach  
hause gekommen. Heute war es wieder  
gut, die Freiheiten sind vom, oder wenn  
dann sie aufzuhören kann, ich in  
vergleichsweise? und mein Lied. Und  
nur die Freiheit soll das Hörergeschehen.  
und mein Lied kann nicht mehr in vergleichs  
weise fallen die Gitarre wieder sein? C. u.  
no g. Ich will auch Hanna sie in U. S. A.  
besuchen, dann kann sie mir keinen  
mein Lied zu hören. - Heute ist wieder  
ich nach Hause gegangen, und ich kann nicht  
ist nicht alles mögliche und eigentlich geht es  
es etwas leichter. - Tage, z. B., Schramka, auf  
und Hanna ist jetzt wieder ein Koffer geblieben, das  
sie findet sie nicht und nicht für mehr  
leichter fallen. Ich kann alles. Und

Mr. Kao

#2810 Writing on left page is written  
in black and on right





56  
29/9/57  
11/9/57  
1/10/57  
1/10/57

Yours all  
J. Israel

Utrecht 30. 9. 57

Liebe Anna!

Es gärt und gärt, trotzdem müssen wir  
uns jenseit mit Erfahrungen  
auswechseln müssen. Letzte Woche  
- nun ja - sind wir dann 1000  
Sofas, was war eigentlich mehr  
und es sind 4 Minuten ver-

geayen, Tuis is "bekendlich" geschriften habe; Todes ist gar nicht mehr mein, welch zu be-  
kannt wirst. Also fester auf im-  
mobilien von Dr. Dampf, das  
in der morgen Hall übernom-  
men kommt. Der morgen der Tag  
und also morgen Abend, so  
wie dem morgen kommen soll  
dann morgen wie weiter ist.  
Wolffs gegeht werden. Fortan  
leben wir auf Dr. Leeser's  
sohn geopfert. Das war mich  
früher an alle Lübeck. Aber  
heute ist es mir nicht. Das ist  
auch.

Heute, also mein erster Tag  
am wir sind ich sehr, sehr glücklich  
heute an dem Kappenzirkus in

1958

Liebe Eltern

! 216 Bn

Also alles gut; genoss  
der Tag, genoss die Erinnerung, genoss die  
Familie und die Freunde. Und genoss  
das grosse Glück das Sie ~~hatten~~ mit Ihrer Familie  
haben, dass es diesen Tag gibt, dass wir alle  
zusammen gehörten, und dass wir alle zusammen  
eine ganz grosse portion vom Glück  
abbekommen haben.

! 216 Bn

Und dass wirsche ich auch, dass alle guten  
Wünsche und alle erreichbaren Zuck in Erfüllung  
gehen - und dass Sie keine Unerschöpflichen  
haben und begin sollt

Und alles von Zuck und von  
uns redenblid geht!

|| Von mir: nurge kommt Tannen wir arbeiten sehr  
an diesem Linner (es ist das wir der etten bei  
seinem vorletzten Aufenthalte hier vorhabe - die  
Reise vor dem jetzigen Linner.)

Sie bin vorgestern von Dr. Feiger als geschickt  
auf die Seite gestellt worden. Hoffentlich  
fällt es an. Sie ist sehr aufgereg. Mit den

von Faras + dies

Schiff kommt der Mann der ihr Freund ist seit  
sie von ihrem Mann geschieden ist und der sie  
nicht besuchen kann — weil seine Mutter es  
nicht erlaubt! Und außerdem weil er organi-  
sator und aktiver Antifaschist ist!

Und wir den selber Schiff — eine Tag später,  
fahrt Gabi <sup>ihre Fahr</sup> mit Frau bis 1-2 fahrn nach  
Amerika. Sie war so aufgeregt, dass sie  
alle ihre Patienten flüssig gesund bekammt  
bevor sie Urlaub nimmt, das sie <sup>in Amerika</sup>  
die Hand aus Herz legen musste, wenn sie  
redete!! — Heute waren Gabi und seine Frau <sup>Freund</sup> hier,  
sich verabschiedet — ebenso Lotte und Gabi;  
der in einer Wohnung endlich Unterkunft gefunden.

Die Kinder — sind sehr lieb geworden und Lissas  
Kinder werden <sup>hinterher</sup> ~~heute~~ <sup>der</sup> Tag zu Tag, und sogar kom-  
mentiert ein paar Sonnenstrahlen. Und eben fröhlich  
nur und die Erinnerung an einen so bonen pool.

Du schreibst, Mutter, was Du  
dort kaufen wollst. Ich müsste nur etwas: da  
gibt es Kinder ist verziert nach einer Spiel "Memory"  
und wenn Ihr das Läppchen würde diese Läppchen im  
Winter das bei Euch spielen (2-6 Spieler) Und ich  
meine Ihr sollt die Du reisest nicht ohne  
obwohl sie so teuer ist. Ich bin ganz sicher,  
dass Ihr sie beide gewissen würdet — und ich  
nach Euch. — Frost! Wölle ich. gill es verant.

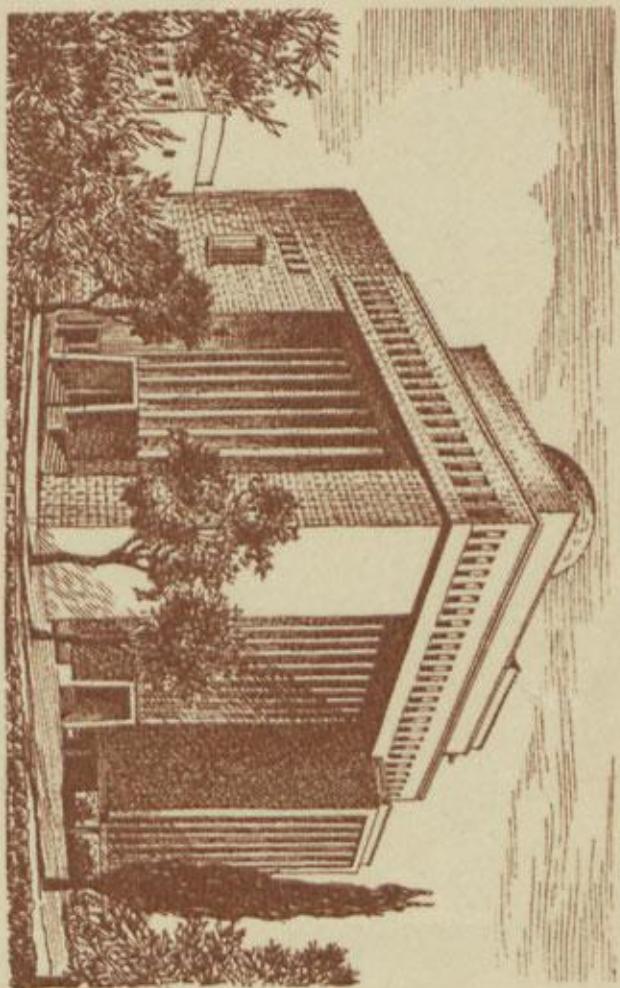
Alles, gib viel Spaß an Foodreisntag — 216 Bn

X. ~~Wester fort~~  
Den Monk's Ind. 24.4.58.  
Junket gathered  
Lobster, was found in  
2 minor traps, John the prop.  
Grisick abysm (midge life)  
was found in 2 minor.  
Native life took if straws were  
offered: was ~~Monk's Ind. 24.4.58.~~ not  
~~possible to make out under them~~  
~~itself~~ ~~Swedes~~  
was fish. blubber found.  
With Grish any other, was from  
in my way to Miller.  
With prominent monoliths  
also, before and on Don's Sheldberg,



וְכָל שָׁמֶן  
הוֹרְגָּמוֹן הַרְאַשִׁית לְפָנֶיךָ  
הַמְּדִכָּא הַרְוֹחִי

«HEKHAL SHELOMO»  
LE SIÈGE DU GRAND RABBINAT  
D'ISRAËL — LE CENTRE RÉLIGIEUX



CARTE POSTALE • אלוהי

۲۷۳

end U, E, G  
1/2 U, G, G



Liebe Freunde! Hoff mir gar  
ordre de zim wisan Rüte  
verlaissen, wüsten, wüste d'je  
zoc. De wera mir de Bi Hoffi  
Bürgi wisan Nationen auf.  
Hab den hab, London auf der  
wisan Martinigeben atsang,  
wep am 11. 9. nach Zürich.  
Hab mir in jungen mascha und  
mo mir blätter, wippen und  
wü nicht. Da men 2021 jahz  
Schiffi würell unterwegs,  
Röthi mit wü. nach dem Heli-  
Kronprinzen, d'los wippen wüf  
mit wü. Gänge mir in Alpha-  
bet Blätter. Willa in Kom-  
m mir wüf würal wüf  
Kandersteg jüngst (Berker-  
wüf) äfrikti wüf Bi auf wüf  
neuf Saes See (alpha bet)  
allen wüf grün wüf wüf

Luftpost  
Israël

POSTKARTE CARTE POSTALE CARTOLINA POSTALE



110271017 0727  
SK07-20/ N'ch/k  
87157 2P



Standers leg. 21.8.58.

Heute Kino zu Hause, nicht auswärts gewesen. Wieder  
am Janna, musik von Wim Gijssens und  
wurde gefilmt werden, verso für Heimkino für  
wir geklickt werden, da wir nur ein 10  
für 9/10. in der Tropenwald, misst  
Hr. Gym. Hanna, gut aufzurichten. Einzel-  
aufnahmen ist vorherig Seas - Bee dolphin  
bul, mehrere malen war mir nicht, das  
es nicht jenseitlich vorgekommen ist, Tropenwald  
und mein first nicht sind vorgekommen.  
denn: von dort ist ich schon die große  
grauheit, als Gold Gym. Wenn ich jetzt  
vom Tropenwald vorgekommen ist, der war ge-  
gen Professor nicht zugänglich, er ist  
dann weggegangen, nicht wieder zu hören  
wurden. Und wie gut ist gefilmt.  
jetzt auf vorherigem war kein freier  
Raum, der ein Sitz zum 10, schon  
dank, mehr auswärts und nicht aus-  
geführt. Es ist mir nicht aufge-  
gangen Hr. es war so spät fast zu spät  
am, Mutter - Raja, die jetzt nicht erfüllt  
P.D.A., eigentlich gewollt ist ich war, nicht  
jetzt was jetzt ist er? 1000 Jungen, Dağızith  
eigenheimen erneut für den zweiten Tag für die

PENSION CYMBERG  
MERZLIA HOF YAM  
PHONE 93-2179

פונטין צימברג  
הרצליה חוף הים  
טלפון 93-2179

9. 8. 59

an Liebe Hanne:

Wir sind zwar sehr  
traurig über den Miss-  
erfolg — aber es soll  
nichts Schlimmeres ges-  
tieren!

Ev. "K20" yrs,  
in Schweiz und anderwärts  
vielleicht nicht nur.

Trotzdem haben wir was

mit Tamaras Kugeln  
Besuch gesucht.

Wann sie - in ein paar  
Minuten muss sie fort -  
den Brief nicht mitnehmen  
würde, wer werft, wenn  
er ankomme.

Aber was geht es gut.  
Wir haben Levy's, die heute  
~~e. Don't~~ nach Hassoreh zurück  
fahren, Post mitgegeben.

Kopf hoch! Alles gute!  
Dein Schwiegervater  
Mutter ist auch  
Besser und auch

Stimmt's, daß Du über Eure Alten  
Zuweilen heimlich großst und nurst?  
Trotzdem sollt Ihr es noch behalten,  
Das Ärgernis. Nurst wider Wurst!

Liebe Kinder,

in Joppa, das heißt fünf mal  
vom Grundstück. Es ist so sehr früh, sonst  
aber ist alles sehr gut. Die Mäuse sind  
sehr wütend, wie gefallen meine Füchse.  
Wegen sie geht! Sie sind sehr gespannt -  
dummen Kästen geziert auf Sma-  
dari, das mitgezogen ist und kann sehr  
fröhlich - Rajah ist sehr vorsichtig und  
geht vorsichtig um. Es ist sehr  
wie ich kann es glauben. Viele  
Zeichnungen sind gemacht und Damar  
wird es sehr interessant.

Sehr lieb!  
Euer Mütter.

3. 8. 1921

Liebe Kinder!

Rajah ist sehr lustig und  
wirkt sehr fröhlich. Es geht sie auf  
die Straße und sie läuft sehr

finde ich - unpräzisierung -  
misslich verändert. Und sehr  
unzufrieden.

Fr. M. 26. foggantling  
auch und erfolgt Frey nach  
Braffort.

für Hahn

p.m.

Fr. 250 - Marken für Hahn

In file 1000 prints.  
to all rights reserved.  
and copyright.

Mittwoch

Meinher im  
Prof. Dr. Dr. h.

Rechts

if ein jde fay, wiss  
allob ejt wealeit ist.  
Früher Mindest ginn gr-  
ünd und jde-walt  
mit primarisch in und  
integriert — füch fü-  
goträumt. Wird Wagnis-  
ginn, jginnest mit  
sich ein jde-gutem fay.  
Fay, früher mit dem



Ricky Winter '27 from, 1927  
Romi was Mississippis gubernator  
for. Raja Romi am 30/31. Mrt.  
Brücke nach Apule und am 31.  
Rom 11. Mrt. nach Zuri ve. So  
mog 3.000 kg. Walker mar. g.  
Rom mthay on Raja und  
Brücke in Capri  
mid. Hill Mar.

(ଅମ୍ବାରେ ଦିନ ରୁ ପାଇବା ପାଇବାରେ ପାଇବାରେ)  
ଦେବାରେ ପାଇବାରେ ପାଇବାରେ  
କେବାରେ ଦେବାରେ ପାଇବାରେ ମୁ କିମ୍ବାକାରେ  
ପାଇବାରେ ଦେବାରେ ପାଇବାରେ କେବାରେ  
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା — ଏ ଏହି  
କିମ୍ବା ପାଇବାରେ ପାଇବାରେ କିମ୍ବା କିମ୍ବା  
କିମ୍ବା ପାଇବାରେ କିମ୍ବା ପାଇବାରେ କିମ୍ବା

Geschrieben,  
gestrichen  
und durch 2 Zeilen ersetzt  
am 21. 12. 60,

auf besonderen Wunsch  
nun doch  
zur Kenntnis gebracht  
am 26. 1. 61.

.....  
Davon brauchst Du Dich nicht  
zu grämen.

Wur miss' die Großmama sich schämen,  
Wollt sie auch künftig sich erkecken,  
Die Zunge - Bildlich - raus zu stecken,  
Wie Du es manchmal an Dir hast,  
Wenn Dir am 1/20 was nicht passt.

Das könnte wohl ein Enkel lernen.  
Doch seht geschrrieben in den Sternen:  
"Solch Dinge sind „abgebrüht.“  
Von denk daran und hüte Dich  
Davon das neueste Geschlecht  
Wo möglich nicht das alte rächt!"

Liebe Großmutter!

Auf der Geschlechter Treppeleiter  
Sind wir nun eine Stufe weiter.

Ich wurde - ohne Muskelrater  
Und Gliederschmerzen - Urgroßvater.  
So bin ich eines Sänglings „Rin“  
Und hab' doch nichts dazu gesau!

Bei dir ist gleichfalls ohne Weinen  
Die Rangveränderung geschehen.

Großmutter werden iss nicht schwer.  
Schwer kann's nur werden hinterher.  
Jetzt freu' Dich, das Du dies erreicht  
Ich wiensch Dir, das Du's wieder <sup>hast</sup> leicht hast.

Der Urgroßvater.

Hasorea, 21. 12. 60.

Carlos Ledner,  
Caracas 41424-42

(5)

Dogotá II, den 26. I 1962  
Colombia S. A.

Mein lieben Nechab's!

Bei einigen Wochen ertritt ich Ihnen lieben  
Brief vom 23.12. & danke Ihnen recht sehr  
für dieses Lebensjahr mit dem was aus  
Ihr kommt & aus mir einen kleinen Abgängs-  
bericht zu Vater's Brief machen. - Wie ich aus dem  
Von Vater gezeichneten Stammbaum ersche, warst  
Du lieber Onkel Leo am 2<sup>ten</sup> Februar 80 Jahre  
alt & glaube ich das so jungesod Juhass ist,  
ob dieses Todesjahr Deiner für gedenken. Wie  
würde Dich alle von Herzen den Du diesen  
Todesjahr noch vielmals in Geduldheit und Friede  
Deiner Lieben dort verleben mögest du zum bibl-  
ischen Alter von 120 Jahren, wie unser Stammbaum  
Abraham in Ruhe & Frieden. - Wie Ihr mir geschrieben  
hast, habt Ihr Besuch von Onkel Georg & Tante Nanny  
Salzburger, wie seine Läste ist auch mir mal an Sie  
geahndet, aber ich habe Ihre Telefonnummer nicht, vielleicht  
könnte ich Sie über Euch. Ich habe mit Ihnen immer  
sehr gekettet & war von meiner Familie, der Städtelij  
bei Ihnen war, da ich auf Jüdischkeit einversteht,  
sehr grossen Kost gelegt habe, genau wie mein Bruder  
Henry, der jetzt Logenpräsident & Gemeindepräsident  
in Santa Fe New Mexiko schon seit vielen Jahren  
ist & der vor 2 Jahren uns besucht hat,chein  
anderen jüdischen Menschen & damit nicht so genau,  
jeder muss eben wissen, was er für Sieh hat.

Ihr steht auf dem Standpunkt Jüden zu finden,  
hier in diesen Ländern wird mehr erforderlich, als  
in andern Ländern, da ja die so strenge katholische  
Umgebung eine ständige Gefahr für unsre  
Kinder hier bedeutet, Kinder haben hier Eltern  
die bezüglich in den 15 ersten Jahren sehr be-  
dauernliche Erfahrungen machen müssen. Hoch-  
ehen, Taufen etc. Seitdem wir hier eingezogen  
sind die Kinder jüdisch & maternal ist  
erziehen, nicht es in jede Hinsicht besser aus,  
aber es gibt immer viele verschiedene Probleme, vor  
allem der jüdischen Schule die 3 mal soviel  
Kinder aufzunehmen kann, wenn sie Räumlich-  
keiten hätte, mir Kindern müssen hier jährlieb  
abgesagt bekommen, da der Neubau der Schule  
nur auf sie vorstehen lässt, von Kindern besuchte  
Leute die jüdische Schule & 1000 Plätze werden  
gebraucht, ganze Kosten müssen aufgeworfen werden,  
um das alles zu verhindern. Keine Kinder &  
meine Frau sind z. Zt auf einige Tage verschw.

und erwarte nur Sie eut Ende des Druck jährlieb, so  
bitte ich Euch zu entschuldigen das dieser handschrift  
fehlt. Euch allen. Ihr lieben Onkel Leo gelten  
mein innigstes Wünsche & frohe Feiertage in  
Namen meines & Euer K. Kindes.

Seine  
Arlo, Samy, Lot & Rubin

Fednor

25. 12. 62.

Sehr Hanna,

21683N 3580'000 felsisch

hier und wirken stark für die Jagd. Ich  
fand falls hier ich mich, was wir gegen  
wir sind aufzufinden zu tun und nicht an  
eine Wund eines Tageswagen best.

Hier sind jetzt ich auf im alten  
Gebirge. Wahr liegt hier, nicht ich  
will jetzt in die 20000 felsen,  
an einem Berge. Ich kann jetzt  
nicht mehr, der Alpenberg liegt, nicht  
ich jetzt gehen geht. - Hier kann fischen  
nach einem Park und New Orleans,  
wir fischen auf rechnet, eigentlich  
für ein einzigen nicht zu fischen  
der kann gelitten  
Ich mache nicht Ronsen kann mir oft

einmal freu. Es sind freie  
Leute mit, keiner ist mit einem  
Pädagogik nicht ein Stoff zu  
mehr!?"

Und nun wir nun auf Freizeit  
gruppe und Freizeit allein führt!

,KDCO

Vielen Dank für Ihre Freizeit.  
Es ist sehr schön und es ist  
sich selbst und anderen.  
Vielen Dank für Ihre Freizeit  
und für viele gute Tage von Ihnen.

Ich bin Ihnen falls Etwas geschehen  
zu bedenken. Ich bin Ihnen  
! PS PS

22. II. 63

Liebe Freunde,

mit Freude schreibe

Mitteilung, dass wir am  
Südgrat nach oben bis vor den  
in Schwabmünchen gewohnten  
zur fahrt. Wir fahren am  
Süd. 2 + nachts ist sehr warm  
dort. Am Abend, ganz  
nicht, nach der West-Side =  
am fahrt. gestern waren wir  
sehr warm, doch einig  
warmthalt mit Farnen kam  
dort zusammen, was wir  
gut in den fahrt. wir  
beschreibt von der Bergwelt  
Süd. - es fahrt bei fahrt  
in allen in Odenwald nach  
Saudorf gefahrt.  
Fahrt fahrt fahrt aller nur  
mit Wärme und 10.20.

ISRAEL



ישראל

כלוּוִית דּוֹאָר • CARTE POSTALE

EXPÉDITEUR

Latif Nekhla

השלוח

1 Hanovera



80150



Family Meir Nekhla

Hanovera

80150

0.06

ISRAEL

דואר איסראלי

30. 8. 65.

Liebe Kinder, ich gehe ab jetzt fröhlich  
so gut wie nie. Viele Jahre  
gewöhnlich hielten Mutter und  
Vater mich zu Hause mit unsicher  
Spazierengehen. Gehen haben wir nun  
trotzdem wieder ohne Mutter ge-  
macht. Und fröhlich waren wir  
im Kadness-Hospital, und da  
Stern und Heckel Shlomo,  
und vor allem für die nächsten  
Tage ist alles sehr fröhlich.

Der Geburtstag Rudi's erfüllt  
sich morgen wie jeder andere  
und ich kann für mich nicht  
sagen.

Gott allen fröhlichen Gruppen.

Dein Mitho.

Regerde von Gruppe der Robinsons.

ISRAEL



ישראל

CARTE POSTALE

EXPÉDITEUR

Gertrude Nehab

השלוח

jerusalem.

24 Abrauanel St.  
Pension Wolff.



Family Rafaeli and Nehab

Harorea



22.11.62

Liebe Freunde,

meilen drück  
für den weg Ronny in  
mit kleinen fuß. w. soff. so  
gut für weiter geht, trotz  
der Regen. - Nun für epp  
nicht wird gr. nachfallen,  
Graigith liegt auf mit  
fallen, ob weißt du  
noch. - Eben will am  
10.12. zurück in Seelis  
Trichwa. - Frau Weller  
lässt mich für folgendes  
zu Frau Tschanner, das  
wird ich gern helfen.  
gute Grüsse, auch dir!  
+ Frau Müller.

ISRAEL



ישראל

לונייה דואר • CARTE POSTALE

EXPÉDITEUR

השלוח פולינט פולינט

הנתקה

x with, much for  
was been to say-  
less, up up. was  
also for him  
beginning. 1



## EXPÉDITEUR

2. Nchab

CAI

השולח



Jaavot HaCarmel  
Haifa

meine Fischnachbarn sind  
eher malige Nachbarn von  
meinem jetzigen Nach-  
barn, vielleicht die ganze  
Welt ist eine Stadt. Essen  
ist gut, ihm war sehr leidlich  
Sd. V. mässig, landschaftl.  
lich sehr schön.

15000 200 800000000

7/15/0

habe ich Euch gleich eine Karte  
geschrieben, Ihr habt sie wohl im  
Anschluss bekommen und wisst,  
dass es mir gut geht. (Meine Mutter  
wurde gestern ist übrigens „203.“)

Denkt bitte noch ich herzlich,  
dass von Name alles 7300 ist.  
Vielleicht mögt Ihr mich auch ein  
mal an, ich bin frisch bei von  
7 1/2 im himmer, dann von 19-1  
von 2-4. Senschia ich schneide  
verfügbar, weil hier ein nisiger  
Betrieb, aber es ist ja auf der Höhe  
sehr hübsch. Ich habe nichts ge-  
kannt, mit einer früheren Rechts-  
anwältin geht ich baden und  
gegen Abend spanieren, mit der  
früheren Bräu vorstehen und spielen.  
Vater spielt ich scrabble, und

Janth Hartavmel  
23. 6. 71

Liebe Hanna,

ich habe mich riesig mit Deinem Brief gefreut. Es ist so hübsch, unterwegs Post zu bekommen, und auch dann mit 2 so hübschen Bildern. Ich bin natürlich sehr stolz auf meine reisenden Cupreböschler und habe sie natürlich gleich meiner „Tafelrunde“ gezeigt. „Meine Tafelrunde“; das ist die Gesellschaft, in die ich durch einen glücklichen Zufall gleich hineingekommen bin. Wir sind 6, darunter ein männliches Wesen, Hahn im Herde, der aber nur ab und zu kriecht und gelegentlich einen Hölzer tragen will. Seine Frau ist aber besonders nett, sie ist nicht ständig von Michael Heile, nicht nur durch ihr Läfflein sondern auch durch ihre positive und heitere Einstellung zum Leben. Drolliger Weise war sie Pfeuwerstchein bei dem Termin von Siden's Vater. Meine unmittelbare Tischnachbarin ist eine ehemalige Schauspielerin, ein Kind aus

Posen; 3 Jahr jünger als ich, ein be-  
sonders kluger, feiner und angenehmer  
Mensch. Mit ihr geht ich baden und nach-  
mittags spazieren, mit den anderen schwölle  
ich die beiden vestischen Damen, etwas  
jünger als wir, sind auch sehr sympa-  
tisch, und auch wieder komische Weise  
die ehemaligen Nachbarn von meinen  
jetzigen, sie leben in Gahlen. - Ich sehe  
aber wieder, wie viel netter es ist, wenn  
man keinen Anschluss hat. Auch sonst  
habe ich hier gern angenehme Be-  
kanntschäften gemacht. Der Aufenthalts-  
raum ist wirklich besonders nett, trotz-  
dem dass Hans überbesetzt und nicht  
sehr gut gekleidet ist. Aber mein Zimmer  
ist sehr luftig und schön und gewis-  
seln massen elegant, die Fräulein viel komfortabler  
als bei uns, das Essen gut, viel zu wein-  
lich und langweilig - Bends sche ich T. W.

manch mal sind hier auch Vor-  
wölge etc. doch ich gehe lieber untrüg  
schlafen und stehe früh auf und  
genieße meine schöne Terrasse. -

Ich frage mich, dass es in  
Königstein war und dort alles 1,70,-  
Und es ist auch gut, dass das Datum  
und der Ort desrendez-vous mit  
Softhuren festgelegt sind. Die Praktik  
und andere Schwierigkeiten werden  
sich ja lehren lassen.

Ich nehme an, dass Lisa mich  
am Freitag früh anrufen wird. Ich  
sagte ihr gestern, dass ich gerne am  
12.8 um Nachmittag nach Hause kom-  
men würde, - Eben rufe Waller mich  
an und sagt, dass sie mich wo am  
12.8 abholen wollen. Er will mir am  
Freitag Abend Bescheid sagen. Die Ver-  
ständigung war sehr ungleich. Sag ihm,  
bitte, dass sie nicht kommen möchten,

wenn sie mich späterkomm + um 6 Uhr  
hier sind. Ich würde mir dann  
am Sonntag eine Tasse bestellen.  
Mir wäre es nun lieber, weil ich am  
Abend hier nichts verloren hätte und  
nicht am Sonntag schon an Hausauf-  
gaben würde. Und außerdem wäre es  
für mich et. eine schöne Fahrt und  
ganz interessant. Aber - wie es ist,  
würde es gut sein.

Vorher malen noch einen Kuss und  
vielen Grüßen an alle.

216 5/1 plbb  
Lotte

Sabine

Ich hoffe, wir haben recht herzliche  
Grüsse. Mutter hat es hier sehr  
schön und es ist außerordentlich  
trotz aller vielen Treppen die hier  
zu bewältigen sind. Über das macht  
ihre keine Schwierigkeiten. Es gibt  
einen Fahrschubl, den sie nicht benutzt  
eine Kuh

maar jistond steen

Hans

Letzte Brief von  
Vater.

Montag, 22. 10. 62

St. John.

Liebe Freunde!

Ich sitze vor unserem Hause mit  
frisch geschwittenen Fingernägeln  
und will dich wissen lassen, dass alles  
in bester Ordnung ist. Maria war  
Vom Zugespunktlich und - mit  
Erfolg - hier auch Hanna war  
sich wiederholt hier. Ihr  
meint die gewünschte Übersetzung  
keinerlei Schwierigkei-  
ten. Sie will morgen Mittag  
wiederkommen und mir die  
Übersetzung dictieren. Mit der  
Post kam heute von Diana  
Drucksache ein 36 Seiten dicker  
Heft "1728" (1/29. 7. 11)

aber rein weiteres  
Schreiben, sodass ich nicht  
weiß, ob sie herzukommen  
beabsichtigt. So ist mir Maria  
Post auch nicht die erwartet  
von Heinrich Hanna hat mir  
erschöpft, dass das Fieber bei  
Nahrungsaufnahme ist, das Vorwoch-  
anen englisch.

Von mir und herzliche Grüsse

Heute

die Hoffnung, dass alles in Ordnung

hermutter gegangen ist. bzw aufgek.  
hast.

Dienstag 23. 10.

Vm 8<sup>15</sup>

Liebchen hat Ruth mir den neuen  
Brief gebracht. Vieles Dank dafür.  
Hoffentlich ist und bleibt bei dir  
in Nachbarschaft alles gut.

Leider habe ich dir eine schlechte  
Nachricht aus der Nachbarschaft zu  
bringen. Wie ich eben hörte, ist Frau Dr. R.  
eine Nacht entschlepten. Ich habe noch  
niemand gesprochen. Aber Walter hat mir  
R. und Frau Lihou gesprochen. Sie  
sagen, Du solltest nicht zur Beendis-  
zung zurückkommen. Sie legen auch  
eher keinen Wert darauf.  
Aber Du musst es selber  
entscheiden. Meine Meinung  
ist auch, dass es nicht  
nötig ist.  
Hier bei uns ist weiter alles  
in Ordnung.

Auf, g'sundes Wieder-  
sehen! Dein Leo.

## DR. IRMA CRONHEIM, A RETIRED PHYSICIAN

Dr. Irma Klausner-Cronheim of 20 Seaman Avenue, a retired physician, died Friday at her home. Her age was 85. She was the widow of Dr. Walter Cronheim, a chemist.

One of the first women in Germany to be licensed as a physician, Dr. Klausner-Cronheim received her degree in 1901 from the University of Halle in Heidelberg. At that time it was the only school that would accept a woman as a medical student.

However, through the efforts of her father, a writer on politics, the German legislature passed a law that eventually opened the medical faculties of other universities to women. The law was known popularly in Germany at the time as "Irma's Law."

Dr. Klausner-Cronheim did advanced work in physiology and also studied at the Psychiatric and Neurological Institutes in Berlin. After many years of practice in Berlin, she fled from Germany to Stockholm in 1938 and in 1940 settled in New York.

She was a resident physician at the Oceanside (L. I.) Garden Sanitorium, an institution for mentally ill aged persons, from 1943 until her retirement two years ago.

Surviving are two sons, Dr. Georg Cronheim of Los Angeles, a pharmacologist, and Dr. Kurt Cronheim, a physician in New York; a brother and two grandchildren.

P.S. Die Einlagen daud ich  
bei Mutti. Kannst du sie trennen?

5.Juni, 1959.

Liebe Tante Trude, lieber Onkel Leo,

sehr vielen Dank fuer Eure beiden Briefe. Ich haette natuerlich sofort wieder schreiben muessen, ich wartete aber auf einliegende Rede, und das war falsch. Es dauerte laenger, als wir angenommen hatten. Es tut mir leid.

Under Leben ohne Mutti ist sehr einsam, eine grosse Leere. Eine tiefe Wunde. Und man denkt an so Vieles, was man noch haette zusammen mit ihr tun koennen, oder mehr schreiben sollen, oder oefters hinfahren. Es ist wirklich traurig! Sie saarb in meinen Armen. Wir waren beide allein. Ein Mrs. Parn war schon nach Haus gegangen, und Georg erwartete ich jeden Moment. Dann merkte ich, dass sie irgendwie anderm war und wusste dann, dass das das Ende sein wuerde. Ich kniete vor ihrem Bett, hatte ihre Haende an meinen. Es war ~~mir~~ ganz still im Zimmer. Die Sonne war im Untergehen, und durch's Fenster sah man auf das junge Gruen im Park. Sie atmete langsamer, tiefer und weniger - dann garnicht mehr. Das dauerte ungefaher  $\frac{1}{2}$  Stunde. Kurz danach kam Georg. Es ist etwas ganz Besonderes fuer mich, dass ich mit ihr allein war, und ich betrachte es als eine Gnade. Ihr Ende war ruhig und wuerdig, wie ihr ganzes Leben.

Bitte verzeiht, dass ich nicht noch mehr schreibe. Ich kann nicht. Ich bin ungluecklig. Ich schreibe Euch aber sehr bald wieder!

Alles, alles, alles Liebe!

Immer more heu.

Kurts Adresse ist; 300 Central Park West  
New York 24, N.Y.

P.S. Ich habe auch Muttis alte, willkommen  
Sovietzeitung gesauet. Ich dachte es  
wuerde Euch Freude machen. Wir lassen  
auch Kopien von Billboards machen so  
wuerden Euch dann einsenden.

AIR   
MAIL

5.4.59.

Liebe Tante Trude, lieber Onkel Leo,

sicher wartet Ihr schon sehr auf meinen Brief. Am vorigen Sonntag war nichts zu berichten. Es war unverändert. Leider aber ist es inzwischen schlimmer geworden. Sie ist schwächer. Kurt rief uns gestern an, um es uns zu sagen. Wir hatten es uns aber schon gedacht, da sie nicht geschrieben hatte. Heute sprachen wir mit ihr, und sie klang etwas frischer. Ich wollte gern wissen, ob ich nicht gleich kommen sollte, sie wollte es aber nicht. Und da wir sie nicht unnötig erschrecken wollen, so warte ich - sehr ungern - bis heute in einer Woche. Es geht jetzt stark bergab. Es ist schrecklich. Sie hat starke Schmerzen, und auch im Ruecken und kann deshalb nur mit grosser Mühe sitzen. Die Verdauung versagt auch.

Es tut mir leid, Euch das alles schreiben zu müssen; aber ich weiß, Ihr wollt die Wahrheit. Das ist im Moment alles, was ich weiß, werde Euch aber wieder schreiben, wenn ich dortbin. Wir kommen also am Dienstag, den 14., morgens in New York an. Ich schreibe noch nicht gleich am selben Tag, aber bald.

Wir sind sehr unglücklich und versuchen beide, es dem anderen nicht schwer zu machen.

Dies wird nur ein ganz kurzer Brief, weil mir garnicht nach Schreiben zumute ist. Ich will Euch doch aber wissen lassen, wie es geht. Ich schreibe Euch dann wieder von New York.

Inzwischen sende ich Euch Allen sehr herzliche Grüsse.

Eure Lina v. Georg.

IN MEMORIAM

DR. IRMA KLAUSNER-CRONHEIM

It is time-honored Jewish custom for the mourners not to engage in lament but to concentrate on praising God for His greatness and blessings.

There is plenty of reason at this bier for praise and gratitude when we think, not of us, but of IRMA KLAUSNER-CRONHEIM. We cannot be too grateful for a life that was full of drama and triumph. Twice in her life, at least, she had to pass through great crises that tested her mettle and both times she emerged triumphant. It was a triumph of her ability, integrity and sheer goodness of heart.

She was well equipped for a remarkable career by nature and background. Her father's home in Berlin was a meeting place of all liberal, forward-looking forces, and she imbibed there the sense of ultimate optimism, enterprise and confidence in progress. Four daughters sprang from that home - each of whom made a respected name for herself: Jutta, the sculptor, - Gertrud, the feminist and parliamentarian, - Edith, the economist and social reformer. - and our IRMA. It was a heroic generation, which believed in achievement and did succeed.

IRMA KLAUSNER belonged to the very small first group of women students of medicine admitted to examination and practice in Germany. There was not even a regular school education oriented toward academic studies for women at that time; she had to attend private courses. At each stage of her pre-medical and medical education the parliament had to enact a special law for her to be admitted; the personal interest of her influential father caused the final act to be known by the name of Lex Irma.

In 1901, in her 27th year, she passed her Doctor examination and began to work in the famous laboratory of Dr. Zuntz. There she met her future husband, who was a University Instructor in Chemistry. Very soon also she established herself in her medical practice.

After only eight years of married life, in 1912, catastrophe struck, plunging her into the deepest crisis of her entire career. Her husband became the victim of an accident. From then on she had to continue alone, relying on her ability, courage and sense of independence, and she made a clear decision, in devotion to her husband, not to marry again, lest her two little sons, seven and three years old at that time, would be brought up by a stranger. To rear and educate them would be her responsibility alone, whatever mistakes she might make; - but their father would remain their father.

I remember well the large apartment on the Nettelbeckstrasse, with the long pitch-dark hallway, where every day so many things happened. It was the place of a large practice and the residence of the mother with her two boys and three employees. It was a place very busy during the day and very busy and hospitable during the night, when the boys brought home one or two or occasionally even three friends, who had to be put up.

But the main thing, naturally, was the enormous practice. It was of an amazingly varied composition, a mockery to any sociological regularities, for women and men, Jewish bourgeois, high placed officials of the government and military officers, diplomats and their ladies, attracted by the Doctor's familiarity with the French and English languages, and occasionally a priest; they all would come to consult the woman Doctor. She, naturally, was a very able physician, having had the honor of pioneering for her sex in medical knowledge and art. But this is only part of the secret of her success. She had a quieting, beneficial effect on her patients, so her very arrival and presence proved a comfort owing to the atmosphere of her understanding and loving kindness. There must have been many to whom she was a kind of confidante, or even confessor, and none of us will forget the tenderness and delicacy of her melodious voice, which was the perfect instrument to express the delicacy of her feelings and understanding.

Part of the mystery is in the fact that she was never preoccupied with her own self, she had no personal problems of her own, so she could give all her own strength and intensity to the patient. Her advice to many of her old friends, who found it hard to adjust themselves to a strange and narrow environment in the life of exile, was "not to take ourselves important". Such a word, perfectly exemplified in the person of the speaker, proved a great help to her friends. In this sense one could say that she was quite self-effacing. But there were exceptions to that rule, wherever the situation and the cause to be served required that she assert her personal authority. During the first world war she was once called to a delivery in the middle of the night, found no taxi and walked alone the dark streets with her heavy bag of instruments. As a military car approached she stopped it by stepping right in front of it, and before the driver and the colonel in the rear seat knew what happened, the car was on its way to her destination. This, also, was IRMA CRONHEIM.

And thus approached the second great crisis, the general catastrophe. She stayed in Berlin as long as she could help, that is, as long as she was permitted to continue her practice. Only then did she leave, in 1938. She did not lament, nor curse Germany, where she left too many faithful and courageous friends in all walks of life; she resolutely turned to building a new life, at the age of 66, when others think of retiring. She learned to love America with her always open mind and heart, although she was never blind to weaknesses and defects in the new as in the old country.

But for all this, the first years in the new existence were hard. It is true that plenty of people were waiting for her, to lay before her their worries and problems. But there was no adequate place yet for her to do a regular job, and she also was rather nervous about becoming dependent on her sons, who would have been more than happy to pay back a fraction of the debt they owed her. She was saved by Dr. Lewin's invitation to head his mental institution. From her earliest studies of the nervous system she was admirably prepared for the new job, and she was even better prepared by the richness of her heart and her experience. And so the new task became a great opportunity to use all her medical and moral forces and provided her, at the same time, with the security which she had been desiring so much. The external climax of it all came when Dr. Lewin could surprise her at a birthday party with the medical license, which she had not sought and which came to her as a most welcome confirmation of her craftsmanship and authority.

Thus began, in 1943, these memorable years of arduous responsible work. And every other Thursday and Friday she made the incredible round of visits to what she called "her lame ducks", scattered all the way from New Rochelle through uptown and downtown Manhattan to Long Island, rushing up and down uncounted subway steps at 75 and 80 years of age and helping friends and patients by her advice and her instruction, her example and her mere presence.

At 83, two years ago, she decided to retire. It was a strange kind of retirement. She seized Lena, her daughter-in-law, and went with her to Europe and Israel. In earlier years she had seen many countries, she had visited France, Italy, Switzerland and Scandinavia, she had been in Africa, Leningrad and several times in Constantinople, but she had never been in Athens - and that was intolerable. So she climbed up the Acropolis and briskly stepped across the big boulders on the top. She went to Israel to see a number of relations and friends. She returned to Italy to the breathtaking view of the Mediterranean from Ravello. She went to Switzerland and finally to Germany, not out of a general sympathy for the country indeed, but to see the children of her old friends, her "nephews and nieces" - not by blood relationship, but by affection and loyalty.

Back home again she intensified her visits to the museums and art exhibits that she had always cultivated, and to many concerts. She delighted in returning to the reading of poetry and literature in three languages; she engaged in an ever-expanding correspondence with all the beneficiaries of her goodness, scattered over many places of the world. She saw much of beloved little Helen - until these very last weeks.

We all in this room - and very many people outside - have lost a benefactress, and we are outsiders. What shall we say of those who have lost even more. To her two sons she was not only their mother, she was in a very real sense their

mother and father, all in one. Her daughters-in-law - Lena had been living with here in the Nettelbeckstrasse as her daughter, even before she could go - in these troubled years - to join Georg abroad - and Doris and Helen, the granddaughters, - they lost so much and yet they can never lose her. FOR THE MEMORY OF THE RIGHTEOUS IS A BLESSING.

Last summer, Frau Doktor used to visit my 90 year old mother even more frequently than all these years. Shortly before my mother died, my mother asked her the blunt question; "Frau Doktor, are you religious?" The wise answer was that "everybody is pious in his own way". This was a great relief to my mother, who was worried. Frau Doktor was not religious in any accepted sense of the word, she was a product of humanist education, a strong believer in social advance and peace, in idealism and the ultimate victory of men of good will. If we must spell out, in some greater detail, what she suggested to be her own piety, we may not be wrong in quoting Goethe:

"Ich habe nichts gegen Froemigkeit.  
Sie ist zugleich Bequemlichkeit.  
Wer ohne Froemigkeit will leben  
Muss grosser Muehe sich ergeben,  
Auf seine eigne Hand zu wandern,  
Sich selbst genuegen und den andern;  
Und freilich auch dabei vertraun,  
Gott werde wohl auf ihn niederschaun."

"I have nothing against piety. It is at the same time indolence. Whoever wants to live without piety has to take upon himself much trouble, to walk according to his own judgement, to satisfy himself and the others, and with all this still trust that God will have an eye on him".

O Lord, Thou hast been a dwelling-place unto us in all generations. Before the mountains were brought forth, or ever Thou gavest birth to the earth and the world, even from everlasting to everlasting Thou art God. Thou turnest man back to dust, and sayest, return ye children of men. For a thousand years in Thy sight are but as yesterday when it is past, and as a watch in the night. The days of our years are threescore years and ten, or even by reason of strength fourscore years; yet is their pride but travail and nothingness; for it is soon gone by, and we fly away. So teach us to number our days, that we might get us a heart of wisdom, FOR THE MEMORY OF THE RIGHTEOUS IS A BLESSING.

In the Chapel:

The favor of the Lord be upon us and prosper the work of our hands.  
The Lord hath given, the Lord hath taken away, blessed be the name of the Lord.  
For my thoughts are not your thoughts, neither are your ways my ways, sayeth the Lord. For as the heavens are higher than the earth, so are my ways higher than your ways, and my thoughts than your thoughts.

BUT THE MEMORY OF THE RIGHTEOUS IS A BLESSING.

24. IV. 59.

Meine Lieben,

am 24. April - Freitag Abend  
zwischen 6<sup>35</sup> u. 7<sup>05</sup>, ist Mutter in meinen  
Armen verstorben. In Wirklichkeit war sie allein,  
u. ich habe gebeten, dass sie grosse Gnade  
würdig zu sein. Sie ist sehr still gewesen.  
Sie hat nichts gesagt, hat nur Atem u.  
weniger geatmet - nur dann nicht  
mehr. Sie sollte auch gar nicht sterben.  
Im Zimmer war Ruhe u. Wohl - und  
Atem sehr heit!

Heute war die Trauferce. Prof. Eduard  
Hermann<sup>\*</sup> hat eine wunderbare Rede -  
unter Tränen - gehalten. Ich will euch  
eine Kopie davon senden.

Sowie ich wieder zu Hause bin, werde  
ich Euch ausführlich schreiben. Heute fährt  
am 30. nach Hause, ich will dort in einer  
Woche, weil ich aufzögen muss hier. So  
würde mir also bitte nach Hause.

4734 Vista de Oro  
Woodland Hills, Calif.  
USA.

\* dessen Tochter ja bei Euch ist,

AIR   
MAIL

Vorlesung

Friede gehabt - direkt. 48 und  
 müssen wir jetzt tr. 20 in 20 weiter  
 müssen wir nun jetzt wieder zurück und weiter.  
 Es ist aber glücklicherweise schon vor 20  
 wieder Schauspieler auch wenn es gleich  
 so oft nur fast kein Schauspieler ist  
 dann noch einer - darüber hinaus  
 kann man dann gern 20 weiter  
 zu - Ihnen - es ist jetzt wieder  
 Friede auf 20!  
 Friede. 40. verloren ist es nun aber  
 - nur verloren ist es jetzt wieder  
 aber keiner ist weiter - nun ist es  
 wieder keiner ist weiter  
 aber es ist jetzt wieder keiner ist  
 jetzt kein weiter kein keiner ist  
 es ist jetzt wieder keiner ist  
 02. mit einem anderen für diesen  
 neuen neuen keiner ist  
 es ist jetzt wieder keiner ist  
 02.00 ist jetzt wieder keiner ist  
 jetzt wieder keiner ist  
 02.00 ist jetzt wieder keiner ist  
 jetzt wieder keiner ist  
 jetzt wieder keiner ist



In Memoriam

DR. IRMA KLAUSNER-CRONHEIM

26 February 1874 - 24 April 1959

Speech by Prof. Eduard Heimann  
at the funeral service held  
in New York on 27 April 1959

IN MEMORIAM

DR. IRMA KLAUSNER-CRONHEIM

It is time-honored Jewish custom for the mourners not to engage in lament but to concentrate on praising God for His greatness and blessings.

There is plenty of reason at this bier for praise and gratitude when we think, not of us, but of IRMA KLAUSNER-CRONHEIM. We cannot be too grateful for a life that was full of drama and triumph. Twice in her life, at least, she had to pass through great crises that tested her mettle and both times she emerged triumphant. It was a triumph of her ability, integrity and sheer goodness of heart.

She was well equipped for a remarkable career by nature and background. Her father's home in Berlin was a meeting place of all liberal, forward-looking forces, and she imbibed there the sense of ultimate optimism, enterprise and confidence in progress. Four daughters sprang from that home - each of whom made a respected name for herself: Jutta, the sculptor, - Gertrud, the feminist and parliamentarian, - Edith, the economist and social reformer. - and our IRMA. It was a heroic generation, which believed in achievement and did succeed.

IRMA KLAUSNER belonged to the very small first group of women students of medicine admitted to examination and practice in Germany. There was not even a regular school education oriented toward academic studies for women at that time; she had to attend private courses. At each stage of her pre-medical and medical education the parliament had to enact a special law for her to be admitted; the personal interest of her influential father caused the final act to be known by the name of Lex Irma.

In 1901, in her 27th year, she passed her Doctor examination and began to work in the famous laboratory of Dr. Zuntz. There she met her future husband, who was a University Instructor in Chemistry. Very soon also she established herself in her medical practice.

After only eight years of married life, in 1912, catastrophe struck, plunging her into the deepest crisis of her entire career. Her husband became the victim of an accident. From then on she had to continue alone, relying on her ability, courage and sense of independence, and she made a clear decision, in devotion to her husband, not to marry again, lest her two little sons, seven and three years old at that time, would be brought up by a stranger. To rear and educate them would be her responsibility alone, whatever mistakes she might make; - but their father would remain their father.

I remember well the large apartment on the Nettelbeckstrasse, with the long pitch-dark hallway, where every day so many things happened. It was the place of a large practice and the residence of the mother with her two boys and three employees. It was a place very busy during the day and very busy and hospitable during the night, when the boys brought home one or two or occasionally even three friends, who had to be put up.

But the main thing, naturally, was the enormous practice. It was of an amazingly varied composition, a mockery to any sociological regularities, for women and men, Jewish bourgeois, high placed officials of the government and military officers, diplomats and their ladies, attracted by the Doctor's familiarity with the French and English languages, and occasionally a priest; they all would come to consult the woman Doctor. She, naturally, was a very able physician, having had the honor of pioneering for her sex in medical knowledge and art. But this is only part of the secret of her success. She had a quieting, beneficial effect on her patients, so her very arrival and presence proved a comfort owing to the atmosphere of her understanding and loving kindness. There must have been many to whom she was a kind of confidante, or even confessor, and none of us will forget the tenderness and delicacy of her melodious voice, which was the perfect instrument to express the delicacy of her feelings and understanding.

Part of the mystery is in the fact that she was never preoccupied with her own self, she had no personal problems of her own, so she could give all her own strength and intensity to the patient. Her advice to many of her old friends, who found it hard to adjust themselves to a strange and narrow environment in the life of exile, was "not to take ourselves important". Such a word, perfectly exemplified in the person of the speaker, proved a great help to her friends. In this sense one could say that she was quite self-effacing. But there were exceptions to that rule, wherever the situation and the cause to be served required that she assert her personal authority. During the first world war she was once called to a delivery in the middle of the night, found no taxi and walked alone the dark streets with her heavy bag of instruments. As a military car approached she stopped it by stepping right in front of it, and before the driver and the colonel in the rear seat knew what happened, the car was on its way to her destination. This, also, was IRMA CRONHEIM.

And thus approached the second great crisis, the general catastrophe. She stayed in Berlin as long as she could help, that is, as long as she was permitted to continue her practice. Only then did she leave, in 1938. She did not lament, nor curse Germany, where she left too many faithful and courageous friends in all walks of life; she resolutely turned to building a new life, at the age of 66, when others think of retiring. She learned to love America with her always open mind and heart, although she was never blind to weaknesses and defects in the new as in the old country.

But for all this, the first years in the new existence were hard. It is true that plenty of people were waiting for her, to lay before her their worries and problems. But there was no adequate place yet for her to do a regular job, and she also was rather nervous about becoming dependent on her sons, who would have been more than happy to pay back a fraction of the debt they owed her. She was saved by Dr. Lewin's invitation to head his mental institution. From her earliest studies of the nervous system she was admirably prepared for the new job, and she was even better prepared by the richness of her heart and her experience. And so the new task became a great opportunity to use all her medical and moral forces and provided her, at the same time, with the security which she had been desiring so much. The external climax of it all came when Dr. Lewin could surprise her at a birthday party with the medical license, which she had not sought and which came to her as a most welcome confirmation of her craftsmanship and authority.

Thus began, in 1943, these memorable years of arduous responsible work. And every other Thursday and Friday she made the incredible round of visits to what she called "her lame ducks", scattered all the way from New Rochelle through uptown and downtown Manhattan to Long Island, rushing up and down uncounted subway steps at 75 and 80 years of age and helping friends and patients by her advice and her instruction, her example and her mere presence.

At 83, two years ago, she decided to retire. It was a strange kind of retirement. She seized Lena, her daughter-in-law, and went with her to Europe and Israel. In earlier years she had seen many countries, she had visited France, Italy, Switzerland and Scandinavia, she had been in Africa, Leningrad and several times in Constantinople, but she had never been in Athens - and that was intolerable. So she climbed up the Acropolis and briskly stepped across the big boulders on the top. She went to Israel to see a number of relations and friends. She returned to Italy to the breathtaking view of the Mediterranean from Ravello. She went to Switzerland and finally to Germany, not out of a general sympathy for the country indeed, but to see the children of her old friends, her "nephews and nieces" - not by blood relationship, but by affection and loyalty.

Back home again she intensified her visits to the museums and art exhibits that she had always cultivated, and to many concerts. She delighted in returning to the reading of poetry and literature in three languages; she engaged in an ever-expanding correspondence with all the beneficiaries of her goodness, scattered over many places of the world. She saw much of beloved little Helen - until these very last weeks.

We all in this room - and very many people outside - have lost a benefactress, and we are outsiders. What shall we say of those who have lost even more. To her two sons she was not only their mother, she was in a very real sense their

mother and father, all in one. Her daughters-in-law - Lena had been living with here in the Nettelbeckstrasse as her daughter, even before she could go - in these troubled years - to join Georg abroad - and Doris and Helen, the granddaughters, - they lost so much and yet they can never lose her. FOR THE MEMORY OF THE RIGHTEOUS IS A BLESSING.

Last summer, Frau Doktor used to visit my 90 year old mother even more frequently than all these years. Shortly before my mother died, my mother asked her the blunt question; "Frau Doktor, are you religious?" The wise answer was that "everybody is pious in his own way". This was a great relief to my mother, who was worried. Frau Doktor was not religious in any accepted sense of the word, she was a product of humanist education, a strong believer in social advance and peace, in idealism and the ultimate victory of men of good will. If we must spell out, in some greater detail, what she suggested to be her own piety, we may not be wrong in quoting Goethe:

"Ich habe nichts gegen Froemmigkeit.  
Sie ist zugleich Bequemlichkeit.  
Wer ohne Froemmigkeit will leben  
Muss grosser Muehe sich ergeben,  
Auf seine eigne Hand zu wandern,  
Sich selbst genuegen und den andern;  
Und freilich auch dabei vertraun,  
Gott werde wohl auf ihn niederschaun."

"I have nothing against piety. It is at the same time indolence. Whoever wants to live without piety has to take upon himself much trouble, to walk according to his own judgement, to satisfy himself and the others, and with all this still trust that God will have an eye on him".

O Lord, Thou hast been a dwelling-place unto us in all generations. Before the mountains were brought forth, or ever Thou gavest birth to the earth and the world, even from everlasting to everlasting Thou art God. Thou turnest man back to dust, and sayest, return ye children of men. For a thousand years in Thy sight are but as yesterday when it is past, and as a watch in the night. The days of our years are threescore years and ten, or even by reason of strength fourscore years; yet is their pride but travail and nothingness; for it is soon gone by, and we fly away. So teach us to number our days, that we might get us a heart of wisdom, FOR THE MEMORY OF THE RIGHTEOUS IS A BLESSING.

In the Chapel:

The favor of the Lord be upon us and prosper the work of our hands. The Lord hath given, the Lord hath taken away, blessed be the name of the Lord. For my thoughts are not your thoughts, neither are your ways my ways, sayeth the Lord. For as the heavens are higher than the earth, so are my ways higher than your ways, and my thoughts than your thoughts.

BUT THE MEMORY OF THE RIGHTEOUS IS A BLESSING.

Ja, sonst wird sonst  
nimm hersts nicht mehr  
sich das Du kennst,  
nein, sich das Du nicht kost  
sorg das Du wirst!

Wer kurze Frist  
dann hersts Da bist  
Dem selber wirst Du beris  
n wie lang viel, dann irgendwie  
und auf dem weiten Wand des Hinterzis  
baumt Du Dir das Haus das eignen  
Leben

Das herst nicht das von freiem Spei  
sonde Hungerlust  
Das ist von heute ab meg seculu  
Wer tritt dann an kann in dem Leben  
Das ist verant wortung für eignes  
Leben  
und kann es so liegen

der Ar zum eignen Leben  
der Rest zum empfohlenen <sup>Leben</sup> ~~Leben~~  
Leben

Ca meist nicht Vater ist nicht Mutter  
Mord und Mige  
in Seile ausst <sup>mit</sup> man selbst fragt  
ob Mige

luf dem, den du dir wählt  
bern Gott dir hute  
an freunden. Brod das Erste  
das alle kennt, der Gute

Wenn wir, welche Generationen u. Generationen  
heute zu Thun über ein Thema sprechen soll,  
das uns allen so am Herzen liegt, so möch-  
te ich Ihnen zunächst sagen, wie sehr es  
mich freut, in diesem Kreis jungen u.  
liebenswerten Menschen, das Wort expressionistisch  
zu dürfen.

Und nun, den Tanz.

Ich möchte in meinem heutigen Vortrag  
vor allem versch. Problemstell. bringen,  
wobei ich das wir uns dann eben ein-  
andermal darüber des Nächsten aus sprechen  
können.

Und so sage ich Ihnen, Frau u.  
Gen., der Tanz soll u. muss etwas aus-  
drücken, das wir alle in uns haben u.  
eben nicht anders als im Tanz zum  
Ausdruck bringen können. Nur von daher  
empfängt er seine innere Rechtfertigung,  
von daher ist er richtig. Die Form, Frau u.  
Gen., ist ~~wie~~ wie die Frage manche unsre  
Fragen.

Wer denkt da nicht gleich an die sog. "Netze Schle" die irgendwo auf irgendem Parkett liegt. Was gilt es nicht von diesen, oder den anderen Volkstümern. Taut (wie wir ihm hier nennen wollen) zu dichten, denn was geht es uns den aufkommenden Taut der Zukunft. Hinweg mit den exklusiven Bekleidungswirken  
oder Element des dominierenden Individuums des sog. "paarweisen Polkas"; Hinweg in die Konzentration des Rundtanzes. Der Kreis angest. Symbol gewinnt an Halt. Wollens auch hier nimmt er uns auf. Das Formlose wirdigt er, wie ein Band umhüllt er uns.

Bei, wie kleigen die gewaltigen Habsäcke auf den Balatzen. Toller u. toller umbräundet es uns, die Fügel platschen, Flügeln rotzen, doch immer noch hält er uns umhlossen der sog. schönen und gewaltigen Feuerkraftskunst bis auch der Letzte gespund in der Falle liegt u. gestorben

bis er sich erholt.

Und in der Forderung  
kriegt unsere Überer-  
fassung aus, räfft u.  
für den den Rundgang  
schließt hin, bildet sich  
an ihm, einkreist ihn,  
räfft Kurse für ihn.

Paro. - Chemnitz 13. / 5.

lieber Freund Schabé,

Beide schickte ich Ihnen - aber nur Ihnen - einen Brief, den wir heute von Karl Steins Eltern erhalten. Wir - Birnau's u. wir - haben sofort 3 1/2 L. P. per Post gesandt u. erwarten Steins in den nächsten Tagen. Mit Ihnen - nur mit Ihnen - möchte ich über den Fall beraten. Warum können d. Eltern von Karl nicht im Reckling sein, da der Vater doch noch gesetzestüchtig ist? Wir stehen vor allem Karl zu den Eltern? Was soll aus Ihnen werden? Wir hier können nur einmalig helfen, es geht uns ja auch nicht eigentlich. Mit Karl sprechen Sie bitte vorläufig nichts, wenigstens nicht in meinem Auftrag u. es soll auch nicht vorkommen, dass ich d. Brief weiter sende. Ich verlasse mich da ganz auf Sie da Steins wohl zu uns kommen, addressieren Sie bitte Ihren Brief an mich an Mag. Birnau Paro. - Chemnitz.

Von unseren Freuds werden Sie interessieren, dass Ruben schon über ein Jahr bei "Möller" bei R. A. S. L. ist, auf unbekannt in d. Wüste bei 65° F. die

Michael ist mit seinen Lehrjahren in d. Kadettenschule im August fertig d. wir Alten warten schausüchtig auf d. Heife.

Nun lassen Sie halt von mir hören,  
denn wir wollen Ihnen doch vagedanke helfen.  
Was macht Ihre Frau u. Tamer? Ist sie  
nur ein Weltwunder?

Herzl. p. SP Ihre  
Else Gruselerg.

2. 12. 1911

# Winter Topic

Wednesday and of no work to write  
from. On Thursday, it is very rainy.  
After the rain will come the mail  
for more information. For example, when and  
where did the wolf run down the valley.

When has the wolf run down the valley.  
How often has it run down, and how far  
from here.

Mallard were 26 in afternoon  
from morning, when all were taken  
off after the flood was entirely off  
from the island, the all left except it.

What is it if it is an unparasitized  
flock from abroad? To. Edwards  
of Mallard says it is from Copen.

In fin

and go to look at  
the sun.

Atahs

U.  
Wolff

U. and back to Wolff Vienna long  
we find him in return, in Walter mit  
abreise yet.

Wolff sat in without an G in mind  
programme when we met him this afternoon  
but, now G is in off his mind and  
an mid opinion that the ships would not  
have him in Wale or Germany, who is  
such a fool. Dated 6 Feb. of if a ship  
arrives tomorrow. The majority of the ships  
are in no other ships over border with  
Austria, but in a harbor just for  
the time of the day. Dated 6 Feb. in  
the ship Danube in the harbor  
where ships 1000 ton from 250 over 300.

Inform for Wulff Laboszinski Aug  
inform. & we are not in port, for above  
we are in Austria and it is now  
nisi pax. By late Wulff's return, life  
in the new Regime is not so much  
as fish is game, much in flight  
fish, but in the following days left.

And, information of Wulff's program  
and from Vienna that is all golden, the  
details in Tannen in Vienna is in winter and



Information für Herrn Dr. Wulff :

Wenn ich mir in aller Bescheidenheit erlaube, außer Tatsachen hier auch juristische Gesichtspunkte niederzulegen, so bin ich mir durchaus bewußt, daß ich das hiesige Recht nicht kenne. Da aber gewisse Grundätze allen Rechten gemeinsam sind, kann ich Ihnen die Prüfung überlassen, inwieweit meine Darlegungen nach hiesigem Recht und nach der Rechtsprechung der gerichtung bedürfen.

Mit diesem Vorbehalt bin ich folgender Meinung:

Für unsere Schadensersatzklage oder -Widerklage sowie auch für eine Klage auf Erfüllung des Vertrages -falls eine solche nach der "Warnung" überhaupt noch in Frage kommen kann- brauchen wir nicht den Abschluß eines zweiseitigen, auch michverpflichtenden, Vertrages zu beweisen, obwohl ich auch diesen Beweis führen zu können glaube, sondern nur eine einseitige Verpflichtung des Gegners, das Grundstück zu bestimmten Bedingungen zu kaufen. (Dies gälte sogar nach deutschem Recht, obwohl dennoch für die Verpflichtung ein Grundstück zu übertragen, gerichtliche oder notarielle Form zwingend vorgeschrieben ist.)

Für unsren Fall handelt es sich hierbei nicht um graue Theorie. Denn der von mir behauptete Vertrag ist tatsächlich in Erscheinung zustandegekommen, wobei zeitlich der Gegaer Verpflichtungen übernehm, während sie wir erst nach Erfüllung gewisser Voraussetzungen durch den Gegner uns verpflichteten.

Dagegen würde es m.E. zur Begründung der gegnerischen Klage auf Rückzahlung der 1000 JL nicht genügen, wenn er beweisen könnte, es sei kein Vertrag zustandegekommen. Eine sehr starke, schwer zu widerlegende Vermutung spricht dafür, daß keine Zahlung ohne Grund erfolgt, geschweige denn eine so erhebliche Zahlung von 1000 JL, und noch dazu mit dem Erbieten, ohne weitere Leistung der Gegenseite weitere 7000 zu zahlen. Diese Tatsachen sind ja unbestritten, würden aber auch leicht zu beweisen sein.

Dagegen muß der Gegner beweisen daß es keinen irgendwie gearteten Rechtsgrund giebt, aus dem ich die Zahlung zu behalten berechtigt bin. Es giebt dafür aber mehrere Rechtsgründe.

Da wir aus Gründen der Sprachschwierigkeit nur unvollkommen mit einander direkt verhandeln konnten, kommt schlüssigen Handlungen für die Auslegung der Geschehnisse erhebliche Bedeutung zu, ebenso den Umständen. In diesem Zusammenhang erscheint es mir bedeutsam, daß - wenigstens bis zum 27. Dezember - die Interessen beider Teile die gleichen waren: beide waren, nach Einigung über die Kaufbedingungen baldigem Abschluß und schleuniger Durchführung interessiert, sowie deren, die Gegenseite bindend zu verpflichten,

der Gegner, weil er für seinen Vater, der mit großer Familie Ende Januar 1953 einwandern wollte, e. Unterkommen sichern wollte, wir, weil ich wegen des schwankenden Gesundheitszustandes meiner Freimöglichst bald die kleine Wirtschaft in verzlis aufgeben und in den Kibbuz Hasores übersiedeln wollte. Infolgedessen wurden wir mit dem Gegner sehr schnell bei der ersten Besprechung, am 9.11.52, über die Kaufbedingungen einig: Kaufpreis von 12 300 JL unter Belastung einer Hypothek von 3000 JL und Raumung des Grundstücks binnen etwa Monatsfrist. Lediglich die Frage, wann das zur Zahlung erforderliche Geld oder wenigstens ein erheblicher Teil dieses Geldes hier zur Verfügung stehen würde, war Gegenstand der weiteren sich wochenlang hinziehenden Verhandlungen. Wir weigerten uns, uns für gebunden zu erklären, bevor eine größere Zahlung erfolgt sei, während der Gegner sich dauernd, unter Versprechungen, vorlegung von Telegrammen und Briefen bemühte, uns zu einer bindenden Erklärung zu bewegen. Einzelheiten und Beweise anzuführen scheint mir vorläufig unnötig. Die Verhandlungen erklärte der Gegner s.a. er habe den Kaufpreis zwar schon hier, könne darüber aber erst verfügen nach Eingang eines Telegramms seines Vaters, das er täglich erwarte. Schließlich legte er ein solches Telegramm vor mit der Erklärung, nunmehr sei der Vertrag für ihn perfekt.

Die Verkäufer, wir, erwiderten, für uns sei der Vertrag erst perfekt, wenn eine größere Zahlung erfolgt sei.

Dies geschah am 15.12. Damit waren auch wir gebunden. Das Angebot, am nächsten Abend weitere 7000 JL zu zahlen, lehnten wir ab, weil uns

der gezahlte Betrag

als Anzahlung, als Beugeld,  
als Beweis für den Vertragsschluß und  
als Verpflichtung für die Erfüllung der vom Gegner übernom-  
menen Verpflichtungen.

zu genügen schien. Ein weiterer Grund war, daß wir im Augenblick  
keine Verwendung für den Betrag hatten und nicht das Risiko  
für den Verlust (durch Einbruchsdiebstahl oder Feuer) tragen  
wollten, zumal wir keinen Zweifel hatten, daß das Geld durch die  
Zahlung unser Eigentum wurde und der Gegner, wenn es durch höhere  
Gewalt verloren ginge, nicht noch ein Mal zahlen würde und in-  
soweit - mit Recht - Tilgung seiner Schuld eingewendet hätte.

Wenn mir der gegnerische Anwalt vorgehalten hat, daß ich in  
der Quittung nicht zum Ausdruck gebracht habe, es habe sich um  
eine Anzahlung gehandelt, so giebt es dafür mehrere Gründe.  
Zunächst handelt es sich nicht bloß um eine Anzahlung, da  
die Zahlung mehrere Bedeutungen hatte. Aber wir waren weder in  
englischer noch in hebräischer Sprache in der Lage, den zutref-  
fenden Ausdruck zu finden, zumal die Zeit aus folgendem Grunde  
drängte. Die Zahlung erfolgte abends nach 19 Uhr. Die einzige  
Bankfiliale am Orte ist nur von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Aus  
den oben erwähnten Gründen hatte ich Bedenken, am Abend den  
großen Betrag anzunehmen. Wen redete mir aber zu, dies Bedenken  
zurückzustellen, da mir der Bankbeamte auch nach der Geschäfts-  
zeit das Geld noch ebnnehmen würde. Ich habe dies auch versucht,  
allerdings vergeblich.

Der Gegner war sich jedenfalls auch darüber klar, daß der gezahlte  
Betrag "verfallen" war, wenn der Vertrag von ihm nicht erfüllt  
wurde. Dafür spricht - abgesehen von einem möglichen Zeugenbeweis -  
in eindeutiger Weise der Gang der Ihnen bekannten Verhandlung  
vom 18.12.52. Ich möchte nur daran erinnern, daß er ohne jedes  
Zureden, ohne weiteres derselbe zu willigen, daß seine ganze Zah-  
lung und seine (nach unserem Zugeständnis) erfolgte Hinterlegung  
in voller Höhe verfallen sollte, wenn er seine weiteren Verpflich-  
tungen nicht erfüllte. Nur wir waren zu so rigoroser Bedingung  
nicht kühn genug.

Noch wesentlicher erscheint mir die Tatsache, daß auch nach  
Scheitern der Verhandlung am 18.12. weder der Gegner noch sein  
Anwalt auch nur mit einem Worte angedeutet hat, daß er nun die  
1000 JL zurückverlange, ja, daß noch am nächsten Tage(?) der  
Gegner sich zur Erfüllung unter den besprochenen abgeänderten  
Bedingungen bereit erklärte, wenn ich es übernehme, den Streit  
um die Vermittlerprovision aus der Welt zu schaffen.

Erst kurz vor der zweiten Verhandlung hat der Gegner seinen  
Standpunkt geändert. Jetzt geht seine Taktik offenter dahin, von  
uns eine Erklärung zu erhalten, wonach wir nicht erfüllen wollten.  
Er stellt unerfüllbare Bedingungen, und jetzt fragt er, ni ht  
sein Anwalt, nach Scheitern der Verhandlungen, wann er die 1000 JL  
zurückkehrt.

Über die Gründe seiner Sinnesänderung habe ich nur Vermutun-  
gen, weil das, was er uns bzw. unserm Sohn darüber gesagt hat,  
widersprüchsvoll ist. Einmal sagt er, seine Situation habe sich -  
infolge eines Briefes geändert, den er von seinem Vater erhalten  
Habe. Das andere Mal sagt er, er habe seit 3 Wochen von seinem Vat  
nichts gehört, wisse also nicht, ob er die Wohnung noch für ihn br  
brauche. Ich

NEHAB;